Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

11.4.1925 (No. 170)

Karlsruher Zagbla

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

Rücktritt des Kabinetts Herriot.

Eine Niederlage im Genat.

TU. Paris, 10. April. Das Rabinett Berriot hat beute nachmittag im Senat eine Rieber: lage exlitten. Rach fechaftfindiger Debatte über das Finangprogramm ber Regierung blieb Berriot bei ber Abstimmung iber bie Bertranensfrage mit 156 gegen 182 Stimmen in ber Minderheit. Berriot begab fich unmittelbar nach ber Abftimmung jum Prafidenten Dommergne, um ihm die Demiffion bes Gefamtfabinetts au unterbreiten.

Der Rüdtritt angenommen.

WTB. Paris, 10. April. Der Prafident Der Republit bat bie Demiffion bes Rabinetts berriot angenommen.

W. Paris, 11. April.

Seit einigen Wochen ichon mar die Lage des Rabinetts Gerriot unficher. Die Debatte um die Aufrechterhaltung der frangöfischen Boticaft beim Batifau war für die Kammeroppo-fition ein willtommener Anlaß gegen Serriot Sturm zu laufen. Ihre von Herriot in einer glänzenden Rede begründete und von der Kammer angenommenen Aufhebung batte jedoch mer angenommenen Aufhebung hätte jedoch allein nicht die Möglichkeit gegeben, der Regierung ein Bein zu tiellen. Der ganze Airchenstreit war für die Rechte mehr Kampfvorswand als wirklicher Kampfarund. Ihr war es keineswegs so unbedingt um die Beibebaltung der vatikanischen Gesandtichaft zu tun. Dazu ist auch die französische Rechte zu nationalistisch französisch veraulagt. Dieser Streit hätte also, wenn es auch einige Zeit bedurft hätte, beigelegt werden können. Aber er war noch im Fluß, erhiste noch die Gemüter, als die arose Debatte des Staatshaushalste des begann.

Bir ftellten miederholt fest, daß gerade die unfichere Bage der frangöstichen Finangen den Bablumichmung im Mai lebten Jahres bervor-gerufen und so ber Megierung Gerript in den Sattel geholfen hat. Es ift fast tragisch gu nennen, daß sie über den ernsteiten Bemühungen, die Finangen zu sanieren, gestürzt wurde. Nachdem es gelungen war, im Staaishaushalt das Gleichgewicht herzustellen und so Aussicht auf eine gewisse Stabiliserung der Berhältnisse zu haben, trat der Finangminifter Clementel selbst für eine Inflation ein und derstörte so wieder die Hoffnung auf Be-ruhigung. Elementel mußte unverzüglich gurudireten, de Mongie trat an feite Stelle, Berriot mar fest entschloffen, feine Finangviane wenn auch mit Abanderungen Jurchausetten. Der Kampf war bestig aber nicht von worneherein aussichtslos. Die Finanakommission arbeitete fieberhaft an den neuen ffinangplanen, die notgedrungen ein Rompromif baritellen mußten. Die Hoffnung war, bas Rabinett noch über Oftern hinaus, gut halten und mit ben neuen Finangplanen vor die Kammer zu treben. Dort ware ihnen wohl, eine wenn auch fnappe Mehrheit ficher gewesen.

Wie fehr Herriot das Bertrauen der Rammer

trop aller Unficerheit innerhalb der ihm nabeftegemben Barteien noch befag, geigt die Ab-ftimmung am Donnerstag abend nach feiner langen Berteidigungs- und Angriffsrede. Bertrauensfundgebung der Mehrbeitsparteien, die die Finanavolitit der Regierung ausdrucklich billigte, wurde mit 290 gegen 246 Stimmen angenommen. Die Situation ichien alfo für den Augenblid gerettet und porläufig bas Beftehen ber Regierung Berriot gesichert. Daß der Stura auf die Dauer wicht aufauhalten war, glaubte man allmählich jelbst im Lager bes Linkstartells.

Bestern nachmittag trat nun ber

Senat aufammen, um ebenfalls über die Finangpolitif au beraien. Im Gegenfat gur Rammer be-fitt er noch die alte Mehrheit ans vincarés Beiten und hat es io abgelehnt, für herriot einzutreten. Die Debatte wurde durch eine Interpellation des früheren Finangministers Marfal eröffnet. Er gab feinem Bedauern barüber Ausdrud. bag ber Ministerprafident die Berantwortung für die Finanglage auf feine Borganger abmalge. Gin Polititer, der fich für fabig halte, ein Rabinett gu leiten, durfte fich nicht über die Schwierigfeiten der übernommenen Aufgabe beschweren Rach eingehender Schilderung ber Finangmirticaft feit Bilbung des Rabinetis Berriot fommt der Redner ju dem Schluß, daß die Deffentlichfeit dem Ministerprasidenten ichon langt jedes Bertrauen entgogen habe. Unter großer Bewegung feilt der Redner mit, daß durch die machjende Burudhaltung des Bublifums gegen-über den Staatspapieren und den Anlethen feit Geptember vergangenen Jahres ein Schaben von über 80 Millionen Papierfranten entstanben fei. Das Bertrauen zu dem gegenwärtigen Rabinett, das durch günftige auhenvolitische Umstände vorübergehend einen Höhepunft er-reicht habe, sei auf den Nullpunft gesunfen. Dann nimmt Herriot das Wort zu einer

angen Ermiderung. Er bestreitet, bag er des öffentlichen Bertrauens verlustig gegangen sei und weist u. a. darauf bin, daß eine Anleihe von 24. Februar 1924 zu der Zeit Boincarés ein völliges Fiasko war. Weiter zitiert der Ministerpräsident Anszlüge aus einem Bericht Marfals über die damalige Finangpolitif der Megierung und ftellt fest, daß der Interpellant Poincare die schwersten Bormurfe gemacht habe. Auf herriot folgte, von der Rechten und ber Mitte mit demonstrativem Beifall begrüßt, Poincare. Er beschränkte fich gunächte darauf, feine völlige Solidarität mit ben Fiannächft nangministern seiner beiden Kabinette au ver-sichern, um dann sein altes Stedenpferd an rei-ten, daß nicht die Politik des Nationalen Blods, sondern einzig und allein der boje Bille Deutschlands, bas seinen aus dem Berfailler Bertrag übernommenen Beipflichtungen nicht nachgefommen fei und 'nfolgebeisen den französischen Steuerzahlern für den Wiederausban der zerfiörten Gehiete eine Schuldenlast von 110 Milliarden plus 19 Milliarden für rückfrändige Zinsen ausgebürdet habe, an der Zerrittung der französischen Fiernanzen die Schuld trage nangen die Schuld trage.

Dann ichritt der Senat unter großer Spannung und Erregung gur Abstimmung über das von der Linken eingebrachte Bertrauens-votum, bessen Ergebnis wir oben wiedergeben. Das Kabinett beschloß darauf nach kurzer Be-ratung den Rücktritt. Berfassungsgemäß hätte herriot nach dem Abstimmungeergebnis im Genat an die Rammer, beren Bertranen er ja noch bejaß, appellieren fonnen. Es natte dies mahrscheinlich qu einem offenen Ronflift amifchen Kammer und Genat geführt, bessen schwere Erschütterungen für das innerpolitische Leben und die außenpolitische Situa-tion Frankreiche Berriot offenbar aus bem Bege gehen wollte.

Aufruf Hindenburgs.

Muf dem Boden ber Berfaffung. - Für den fonfeffionellen und fozialen Frieden.

An das deutsche Volk!

Baterlandisch gefinnte Deutsche aus allen beutschen Gauen und Stämmen haben mir bas hödifte Amt im Reiche angetragen. Ich folge biefem Aufe nach ernfter Brufung in Treue zum Baterland.

Mein Leben ift flar por aller Belt. 3d glaube auch in ichweren Zeiten meine Bflicht getan zu haben.

Benn biefe Aflicht mir nun gebietet, auf bem Boben ber Berfaffung ohne Unfehen ber Bartei, ber Berjon, der herfunft und bes Berufsft an be's ale Reichspräsident zu wirfen, fo foll es an mir nicht fehlen. 2118 Colbat habe ich immer nur bie gange Ration im Auge gehabt, nicht bie Barteien. Gie find in einem parlamentarifch regierten Staat notwendig; aber bas Staatsoberhaupt muß über ihnen ftehen, unabhängig von ihnen für jeben Deutschen malten.

Den Glauben an bas beutiche Bolt und an ben Beiftand Gottes habe ich nie verloren. Ich bin aber nicht mehr jung genug, um an einen ploglichen Umichwung ber Dinge ju glauben. Rein Rrieg, fein Mufftand im Innern, fann unfere geseffelte, leiber burch Zwietracht zerspaltene Ration befreien. Es bebarf langer, ruhiger, friedlicher Arbeit, es bedarf vor allem ber Sauberung unferes Staatsmefens vor benen, bie aus ber Bolitit ein Geschäft gemacht haben. Ohne Reinlichteit bes öffents lichen Lebens und Ordnung fann fein Staatsmefen gebeihen.

Der Reichspräsident ift besonders bagu berufen, die Seiligteit bes Rechts hochzuhalten.

Bie der erfte Bräfident auch als Büter ber Berfaffung feine Berfunft aus der fozialistifchen Arbeiterschaft nie verleugnet hat, fo wirb auch mir niemand gumuten konnen, bag ich jemals meine politifche lleberzeugung auf gebe.

Gleich bem von mir hochgeschätten herrn Dr. Jarres erachte auch ich in jegiger Zeit nicht die Staatsform, fondern ben Geift für entfcheibend, ber bie Staatsform befeelt.

Ich reiche jedem Deutschen die Sand, ber national bentt, die Burbe bes beutichen Ramens nach innen und augen mahrt und ben fonfessionellen und fogialen Frieben will und bitte ihn:

"Silf auch Du mit gur Auferstehung unferes Baterlandes!" Sannover, Oftern 1925.

v. Sinbenburg.

Jarres an seine Bähler.

TU. Dnisburg, 11. April. Dr. Jarres erläßt folgenden Unfruf: An meine Bahler!

Der erfte Bahlgang hat ber burch mich vertretenen Same einer überparteilichen Ranbiba: tur des Reichsblods mit 10,5 Millionen Stimmen einen iconen Erfolg gebracht. Ich bante allen, bie mir ihr Bertrauen ichenkten, bafür von Sergen. Runmehr geht es gum enticheibenben Treffen. Der befte bentime Mann, beffen Rame den hellften Rlang in unferem Bolfe hat, ift bereit, und gu führen. Sinter ihm ftehe and id, und id erwarte von Ihnen allen, bağ Siefolgen. Jede am 29. Marg für mich abgegebene Stimme gehört nunmehr bem Reldmarican. Ane Rrafte anspannen gum Endfiege unter ber Befung: Sinbenburg! (geg.) Dr. Farres.

Der Demofratenführer Müller:Meiningen für Hindenburg.

WTB Minden, 11. April. In einem Brief, welchen ber langiahrige forts ichrittliche Wilhrer ber Demofratischen Bartei, Dr. Miller-Meiningen, angleich im Ramen seines Freundes Rifolaus Stola an ben Guhrer ber Dentiden Demotratifden Bartei, Aba. Rod, richtet, heißt es u. a.: Bir erfucen in letter Stunde, ba durch

Bir ersuchen in letter Stunde, da durch die Kandidatur Hindenburgs eine neue Lage gesichassen ist, die Einigung auf eine verfassungstreue Persönlichkeit, welche über den Partien steht, zu schaffen. Bersönliche und politische Bedenken haben wir gegen Marx. Hindenburg ist ein Mann, der ehrlich die Berfassung achtet und auf den sich auch die Dentsche Parties und die Dentsche Parties und Bermeihung nan Amietracht tei gur Bermeibung von Zwietracht einigen tonnte. Berr Mary, gegen beffen auben: und innerpolitifde Stellungnehme mir idmere Bedenten tragen, fonnen wir unfere Stimme nicht geben.

Die beutige Ausgabe unseres Blattes umfaßt 10 Geiten.

Die Linke macht gegen Hindenburg mobil.

Der Biderhall, den die Proflamierung der Randidatur hindenburg in der gesamten öffentichen Meinung Deutschlands gewedt hat, ift gelichen Weinung Dentschands gewedt hat, ist gewaltig. Im großen und ganzen läßt sich das Wild dahin istizzieren, daß die Rechte und die Mitte geichlossen für Hindenburg eintreten, während die Linke noch verwirrt ist und über i'e Methoden der Abwehr und des Angriss sinnt. Die Rechte und die Mitte sind über Nacht einig geworden. Anch die Kreise und die Zeitungen, die bis zum Wittwoch mittag noch ernste sachliche Bedenken gegen die Kandidatur hindenburgs hegten und äußerten, find vorbehaltlos in die Reihe derer getreten, die von voruherein, seit die Randibatur Begler erledigt ift, für bie Rotmendigseit der großen nationalen Sammelkanvidatur Hindenburgs eingetrefen sind. Die Linke steht, wie gesagt, im ersten Schred noch verblüfft da. Sie ist von dem tiefgehenden inkinktiven Gefühl beherrscht, daß die Aussichten des Kandidaten des sogenannten Bolksblocks des Herrn Marx erheblich geiunken sind. Den sührenden Organen des Marx-Blockes wird es schwer, hierüber sich zu äußerer Gelassenheit durchzuringen, denn sie verhehlen sich im killen Kämmerlein nicht, daß die außerverdentliche Bo-pularität des Namens und die Birkung der heroischen Persönichkeit des Feldmarschalls nicht ohne Einfluß auf die Schwankenden, auf die Massen der Nichtwähler, sondern auch auf viele disherige Anhänger des Marxblockes sein wird. Noch greisen sie die ragende Person des deutschen Nationalhelden nicht an und beschrän-ken ihre vorläusigen Attacken auf zwei Gebiete. Sie suchen in der aus länd isch en Presse nach Stimmen, die sich mihgünstig über die Kandidatur Sindenburg aussprechen, sie brau-chen nicht lange zu suchen, denn noch lebt der Chaupinisänus in Frankfie und England, und wendigfeit der großen nationalen Cammelfanmanowalur Dinoenburg ausjyrechen, nie brauchen nicht lange zu juchen, denn noch lebt der Ehauvinismus in Frankreich und England, und versäumt auch diese Gelegenheit nicht, tollke. Blüten zu treiben. Diese Blüten werden von der Marx-Presse mit Behagen gepflückt und ichabenfrah dem deutschen Aublikum in Plakatichrift dargereicht. Wir glauben jedoch, daß dieser alte, erbärmliche Trick nicht mehr zieht. Er ist schon zu oft angewandt, als daß er noch bei ift schon au oft angewandt, als daß er noch bet einem urteilsfähigen Publifum Birkung ausiben könnte. Das zweite Kampsmittel ift der Sinweis auf die angebliche Uneinigkeit im Lager des hindenburg-Blodes. Besonders die demokratischen und sozialdemokratischen Organe der Reichshaupistadt können sich nicht genug iun an Zitaten aus rechtsstehenden Blättern, in denen diese in den Tagen vor der Proflamie-rung Sindenburgs ihre Bedenken dagegen außerten. Sierzu kann festgestellt wersen, daß die Bedenken dieser Kreise und Organe sich lediglich an die Erwägung fnüpfien, daß nach ihrer Meinung der Name hindenburg das Balladium deutschen Ruhmes ift, und deshalb der Gefahr der Besleckung durch den Kampf der ricien iur immer pletben mune. Demgegenüber ift aber darauf hingewiesen mor-ben, daß der Feldmar ich all felbft hier-über der zuständigste Beurteiler sein muß. Ohne Zweisel hat er auch derartigen Erwägungen sich nicht verichloffen, aber die Erkenntnis, daß jest tobende Enischeidungstampf amifchen Mar-zismus und Antimarrismus vielleicht augunften bes letteren durch das Gewicht des bes letteren durch das Gewicht des Namens Hindenburg entschieden werden kann, hat ihn zu dem persönlichen Opfer bewogen, dessen Schwere der Fernstehende kaum ermessen kann. Hindenburg opfert dem Baterlande die Ruhe seines Lebensabends. Die Pflicht der Dankbarteit des deutschen Bolkes wird am 26. April zum Ausdruck kommen. Fedenfalls werden die Hührer und Gerolde der Marxfoalition früh genug erkennen wissen daß feit der Arresanterung erkennen muffen, daß seit der Prollamierung der Kandidatur hindenburg auf der Rechten und in der Mitte eine erfreuliche, jum Siege füh-rende Geschloffenheit herrscht.

Die Berren ber Linken follten fich im ilbrigen huten, das Wort Uneinigfeit ober, wie ce auch gescheben ift, Geschäftemacherei, auf ben hinden-burgblod anguwenden. Bie ift benn ber Margblock entstanden? Und wie sieht es bei ihm heute aus? Man tann nicht gerade behaupten, baß der Bahlfampf ber Linken mit Begeifterung und mit jenem elementaren Schwung ge-jührt wird, der die Massen des hindenburg-Blodes hinreißt. Auf der Linken herrscht im Gegenteil jene fühle und leidenschaftslose Stille, die die natürliche Folge dieses auf rein rechnerider Grundlage entstandenen und mit Mitteln des primitivsten Tauschgeschäftes durchgeführten Sandels ift. Denn etwas anderes ift bie Kandibatur Marx nicht. Darüber helfen ironifche Dementis substangieller Mitteilungen nicht hinmeg. 216 die erfte Bahlichlacht geichlagen war, trat die Sozialbemofratie an ben Labentisch und erklärte auf Grund ber Tatjache, daß sie relativ am besten abgeschnitten hatte: "Für uns ist Preußen das Bichtigste, wir verslangen das Schwergewicht in der preußischen Megierung und Garantierung des Regimes Braun-Severing auf vier Jahre durch Zentrum und Demokraten." (Beweise: Sozialdemokrati-icher Parlamentsdienst vom 21. März, "Vormaris" pom 2. April.) Gur die Enticheibung

Aber diefe im einzelnen noch naber formulierten Bebingungen wurde dem Bentrum und den Demorraten nur eine furge Frift eingeräumt, bis au beren Ablauf ein fortgefester heftiger Drud feitens ber Sogialbemofratte ausgeübt Die fogialbemofratifche "Leipziger Bolfszeitung" vom 2. April ftellt bas ausbritdlich seit, um der sozialdemokratischen Pariei-leitung daraus den Borwurf zu machen, daß sie auf eine solche erzwungene Freund-schaft die Bolitik der Partei ausbaue. Kaum waren Zentrum und Demokraten zu Kreuze gefrochen, als die Sogialbemofraten die Genehmigung der Proflamierung des Bentrums-mannes Mary gab.

Das Gefchäft war geichloffen, alle Beteiligten ichimpften insgeheim über die Berftodtheit bes Kontrabenten ober über den teuren Preis. Rach außen hin wurde die Reflametrommel ge-ichlagen, die aber nur fehr gedämpft klingt.

Begwungenheit links, freudige Begeifterung rechts — das kennzeichnet die Lage. Dr. R. J.

Aufruf Hitlers für Hindenburg. (Gigener Dienft des Rarlsruher Tagblatts.)

FB. München, 11. April. "Böllifden Berbachter" veröffentlicht Adolf Sitler einen Aufruf, in dem er die volfifche Sondertanbidatur für den er ften Bablgang sur Reichspräsidentschaft gegenüber ber Kandidaiur Jarres rechtsertigt und dann der Genugtuung über die Kandidatur Sindenburg Ausbruck verleiht und sagt:

"Nationalsozialiften! Männer unserer Be-wegung, die Ihr einst an den Fronten gestan-den seid im Kampse um das Glud und die Freibes Bolfs, gebt Eure Stimme am 26 April nun einmütig bem Manne, der damals Ener Gubrer war. Bablt Enren alten Generalfelbmaricall von Sindenburg!"

Die vaterländischen Verbände Baperns für Sindenburg.

(Gigener Dienft bes Rarleruher Tanblattes.)

EB München, 11. April.

Die Vereinigten Baterlandischen Berbände Bapern 3, die sich im ersten Bablgang gegenüber den Kandidaten Jarres und held neutral verhalten hatten, erlassen einen Aufruf sur die Kandidatur hin-denburg, in dem es heißt:

"Das Reich fieht auf dem Spiel. Beitere fie-ben Jahre Berliner Bentralifierung und Difi-wirticaft werden die Reichsfreudigkeit awangsläufig zerftören. Was den äußeren Feinden nicht gelungen ift, wird der Burm im Innern erreichen. Wer den Bestand des Neiches will, wer das Werk Bismarcks mit neuem Lewer das Werf Bismarcks mit neuem Weben erfüllt jehen will, wer die Frage, für wen unsere Toten gefallen sind. im deutsichen Sinne beantworten will, der kann nie dem Kandidaten der Internationalen seine Stimme geben. Gebt Eure Stimme och Webt Eure Stimme dem Bolkshelben, gebt sie unserem Hoindenburg! Er ist der Mann, in dem das deutsche Bolk sein eigenstes innerstes Wesen verförpert sieht und er ist der Mann der leuchtenden Klaskeit und Wahrhaftigkeit. Nur er kann die Wiedergeburt des deutschen Volkes einleisten.

Wochenichrift des Bundes "Banern und Reich" ichreibt u. a .:

"Die Birfel rollen. Der hohe Giniat heißt: Denischlands Butunft. Din ben burg ober Mary? Der Effehard des deutschen Bolfes oder der Ginftling der Feinde? Rationaler Rurs oder internationaler? Darauf Kurs oder internationaler? Darauf gebt die Entscheidung. Der Kampf wird hart. Imei Weltauschauungen prallen auseinander. Wer diesesmal unterliegt, sehr damit den Schlußpunkt hinter eine lange Entwicklung. Wher wir haben einen Führer: Hindenburg heißt er. Treue um Treue. Das Spiel gebt auch um unsere Ehre. Mag der Süben dem Reich beweisen, wie deutsch er deukt und fühli!"

Italien und die Kandidatur

Sindenburg.

WTB Rom, 11. April. "Bopolo d'Italia" idreibt, die Randida-tur Sindenburg beweife, daß ein großer Teil Deutichlands den Sogialismus, die Demotratie fowie die Kompromiffe und Demütigungen des deutschen Bolles jatt habe. Sindenburgs Sieg werde nicht ein Ende der Republif bedeuten, sondern nur eine Schwächung der Demokratie und ein nur eine Schwächung der Demokratie und ein Aufblühen aller nationalen Kräfte. Benn die dentsche Republik Anhänger verliere, so komme das daher, daß die Republik an Preftige verlor, weil sie den Frieden nicht habe geben können, das sei die Schuld der Entente. Hindenburg sei ein Exponent jener Kreise, die starf geworden seien durch die Politik der Entente, die durch Schlanterungen, Demütigungen, Okkupationen und Kommissionen in Deutschland diese Stimmung hervorries. Benn die Entente die deutsche Kepublik hätte stärken wollen, hätte sie Deutsch land anders behande In müssen. Fehlerhaft wäre es, wenn die Entente sich weiterhin in Deutschlands innere Politik einmischen wollte. Sindenburgs Kandidatur bemijden wollte. Sindenburgs Kandidatur be-leuchte erst recht Stresemanns Garantievor-ichlag. Nur durch Beschleunigung des Abichlus-jes des Fünsmächtepaktes könne der Frieden in Europa gefidert werben, das fei bie Auf-faffung Italiens.

Wallstreet zur Kandidatur Dindenburg

TU. Newnork, 11. April.

Das "Journal of Commerce" nimmt in Das "Journal of Commerce" nimmt in einem bemerkenswerten Artikel zur Kandidatur dindenburg Stellung. Das Blatt, das als Sprachrobr von Wallstreet gilt, wendet sich im Gegensatzu verschiedenen anderen Organen, die von einer augeblichen großen politischen Umstellung Deutschlands sprechen, gegen die Politik der Allkiterten. Das Blatt erklärt, die Andrypolitik der Milierten hätte die Gesüble des deutschen Volstes aufs schwerste verlett. Auch der Dawe splan habe der französischen Auchropkitik sieien Lauf gelassen. Bei Unterzeichnung des Lonplan habe der trangostichen Muhrpolitik tieten Lauf gelassen. Bei Unterzeichnung des Lon-doner Abkommens haben sich diese Unterlas-sungssünden wiederholt. Die Politik Strese-manns habe unter diesen Umständen nicht mehr den Rückhalt im deutschen Bolke gefunden. Das Blatt ist der Ansicht, das infolge der Albein-und Aubryolitik der Alliierten auch die Sichrungspolitif der dentiden Regierung nicht mehr ben ftarfen Ruchalt finde. Das Blatt fommt au dem Colug, daß ichlieglich bie Allijerten die Berautwortung dafür au tragen hatten, wem das bentiche Bolt hätten, wemn das von der bisherigen politischen Linie abgebe.

Der Ausschuß für die

Gachlieferungen.

Savas veröffentiicht folgende Mitteilung: Die alltierten Regierungen und die deutsche Regierung hatten aur Durchführung berjenigen Beftimmungen bes Dawesplanes, die fich auf die ben Bejatungsarmeen bes Rheinlandes gu leistenden Sachlieferungen beziehen, einen Ausschuß eingeset, der für die Abschätzung der Sachlieferungen Richtlinien ausarbeiten foll, die für die Abrechnung der Ansgaben maßgebeud sein follen. Der ehemalige Präsident der inters nationalen Saager Konferens für ruffifche Fra-gen und Delegierte der Riederlande bei der Bruffeler Finanstonferens fowie bei ber Konfereng von Genua, Petijn, hatte den Borfit biefes Romitees übernommen und als Schiebs-richter in allen Fragen eingegriffen, worüber eine Berftandigung zwijchen ber alltierten ber beutiden Delegation nicht erzielt werden tonnte. Die feit mehreren Monaten im Gange befindlichen Berhandlungen nabern fich ihrem Ende. Sachverständnis und Gerecktigkeitsfinn des Borsisenden haben es ermöglicht, heikle Fragen zu löfen, deren Regelung die Durchführung des Dawesplanes wesentlich erleichtern

Schweres Eisenbahnunglud in Spanien.

26 Tote geborgen, 105 Berlette.

WTB. Paris, 10. April.

Savas meldet ans Barcelon a: Bergangene Racht hat fich auf ber elettrifch betriebenen Strede von Carria nach Bonnanova ein ichweres Gifenbahnungliid ereignet. Der Gitermagen eines aus amei Bagen britter Rlaffe und einem Bagen zweiter Rlaffe beftehenden Buges, ber mit etwa 180 Musflfiglern befett war und ber angeblich mit einer Beichwindigfeit von 110 Rilometer fuhr, ent: aleifte an einer icharfen Aurve. Der ents gleifte Bagen fuhr eine Strede lang neben ben Schienen weiter. Schlieflich murben and bie anderen Wagen jum Entgleifen gebracht unb gegen die Ennnelwand gefchleudert. Bis jest wurden 26 Leichen geborgen, 105 Reis fende find verlett, von benen mehrere entfeglich verftimmelt find. Unter ben Berletten find gabirciche Rinder. Man befürchtet, bag noch weitere 50 Berfonen ihren Ber= legungen erliegen werben.

Die Neubildung der frangösischen Regierung.

TU. Paris, 11. April. Die Gubrer des Linfsfartells treten beute vormittag 11 Uhr au einer Beratung ausammen. Für 18 Uhr ift eine neue Konfereng augeset, an ber die radikal-sogialistischen Gena-

toren und Abgeordneten teilnehmen. Rach dem "Echo de Paris" bat der fogialis tische Parteivorstand die Frage einer Beteiligung an den Regierungsgeschäften in Erwägung gezogen. Im Laufe der Nacht wurden die Delegierien der Partei durch dringende Telegramme zum Besuch eines außer ordentlichen Rongreffes eingelaben, auf dem gu der Frage Stellung genommen werden soll. Das Linksfartell wird wahrschinlich in seiner Vormittagssitzung den Beschluß fassen, jeder Konzentrationsregierung das Vertrauen vorzuenthalten. Damit erscheint die Bildung eines Kabinetts Briand ausgeschloffen.

Es find eine große Reihe von Gerüchten im Umlauf, die die Neubildung der Regierung betreffen. Die einen fprechen von einem Rabinett Bainlewellouchenr, andere von einem Kabinett de Monaie, die driften von einem Kabinett Briand. Alle diese Gerüchte fönnen nur mit größtem Vorbehalt wiedergegeben werden; doch spricht viel dafür, daß an Briand die Anssorberung zur Kabinettsbilbung ergeben wird. Der "Baris Goir" ftellt ausbrücklich ben Billen ber Mehrheitsparteien fest, nur ein links gerichtetes Kabinett ju unterftügen. Ausführliche Kommentare liegen gur Stunde noch nicht vor. Die Presse der Gegner Derrivis fast die Befriedigung über dossen Sturz in die Borte zusammen, ganz Frankreich werde jest einen Seufzer der Erleichterung aus-

Parifer Preffestimmen.

TU Paris, 11. April.

Sämtliche Blätter besprechen die politische Situation in erregten Kommeniaren. Die Oppositionspresse Genugtung, übereinstimmend weisen sie aber darauf hin, daß für die nächte Zeit mit einer Verschäftung der Gegensätz awischen Kammer und Senat zu rechnen sei. "Figaro" schreibt u. a.: Seit 48 Stunden hatte sich das Kabinett selbst überlebt. Wöge est in seinem Sturz das Kartell mit sich fortreißen, das sein Jahren Frankreich diplomatisch, sinanziell und moralisch zugrunde gerichtet bat.

atell und moralisch marunde gerichtet bat. "L'Alvenier" ichreibt: Die Bescheibenheit ging

bem Minifterpräfidenten fo febr ab, bag, wenn

er am Karfreitag verschieden ist, man nicht über-rascht sein darf, wenn Herriot am Oftersonntag wieder von den Toten aufersteht.

"Ere Nouvelle" äußert fich mit auffallender Bitterfeit über ben Rückritt und ftellt fest: Bare herriot beffer beraten gewesen, so murben die Dinge einen anderen Berlauf genommen

"Deuvre" sagt: Wir werden dem Rabinett Herriot feine Grabrede halten, benn es ist noch nicht tot. — Der Artifel des "Quotidien" gipfelt in der Forderung, Mahnahmen dur Anfhebung bes Senais vorzubereiten.

Berfchiedene Meldungen

Der frühere Bigepräfident bes Reichstags Dr. Baafche t.

WTB Rennort, 11. April. Der frühere Bies-prafibent bes Reichstages, Dr. Baaiche, ift in Detroit gestorben. Dr. Paasche, der sich auf einer Reise durch die Bereinigten Staaten besand, wo er Bortrage über die derzeitigen Berhaltniffe in Deutschland, insbesondere über die Buffande in dem von den Frangofen befetsten Gebiet, bielt, erfrantte bet feiner Anfunft in Detroit an Lungenentgundung.

Baebeder geftorben.

TU. Berlin, 11. April. Wie der "Lokalangeiser" aus Leipzig meldet, ift der befannte Berslagsbuchhändler Baededer im Alter von

Ende des Samburger Berkehrsftreits.

WTB, Hamburg, 11. April. Nach 10tägiger Streifbauer hat beute früh wieder ber volle Betrieb auf den Strafembahn-, der Hochbahn-, der Alfterdampfer- und Omnibuslinien einge-

20 000 Bauarbeiter in Samburg ausgesperrt. Pr. Berlin, 10. April. Bu dem Lobufonflift der Bauarbeiter in Hamburg berichtet der Bauarbeiter in Hamburg berichtet der Vorwäris", daß im Anschluß an die Teilstreiks die Arbeitzeber am Donnerstag nach Arbeitzsichluß sämtliche Bauarbeiter außsperrten. Im Groß-Damburger Städiegebiet wurden insgesamt über 20000 Arbeiter be-

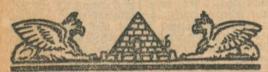
Schwere Unglücksfälle.

WTB. Benel, 9. April. Beute früh 7 Uhr fuhr an einer Straßenfreuzung ein Eisenbahuzug der Broehltalbahu gegen ein französisches Privatlastauto, bessen Führer noch schuell vor dem Juge das Geleis überqueren wollte. Auto und Anhänger wurden eiwa 100 Meter weit geschleift und vollständig gertrummert. Der Rraftwagen-führer und fein Begleiter murben ich mer verlet i ins Beneler Krankenhaus gebracht. Bon den Fahrgäften des Zuges wurde niemand verlett. Die Lokomotive ist leicht beschädigt wor-

den. WTB. Duisdurg, 9. April. Der Mehgermeister Wilhelm Scheidt aus Duisdurg besand sich hente mit seinem Gespann auf der Rückgahrt von Gladbeck nach Duisdurg. Zwischen Osterfelde und Oberhausen scheidt ublich das Pferd und rannte gegen die geschlossene Schranke der Eisenbahn. Scheidt wurde nach dem Bahnkörper geschleudert. Im gleichen Augendlick näherte sich Eisenbahnzug der Unglücksftelle. Scheidt wurden beide Arme und Beine obgesahren, sodak sein Fod auf der Stelle einer at. daß fein Tod auf der Stelle eintrat.

3mei junge Deutsche in Genua ichwer permundet.

WTB. Nom, 10, April. Zwei junge Deutsche aus Nürnberg namens Johann Leib und Paul Kneittinger, die sich während der Nacht in der Umgebung von Genua bei Mon-denschen ergingen, gerieten, ohne es zu wissen, in die Umgebung der Sperrforts. Sie verstanden den Anruf der Schildmache nicht, die Schilds mache gab Beuer und vermundete bie beiden fcwer. An der gleichen Stelle ift vor wenigen Monaten eine Engländerin einem ähnlichen Borfall jum Opfergefallen. Bie Giornale b'Italia berichtet, werden die beiden Deutschen als der Spionage verdächtig im Bospital von der Polizei überwacht. Im Botel wurde ihr Gepäd beschlagnahmt.



Die "Bhramide"

Wochenschrift zum Rarleruber Tagblati enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Ar. 18) folgende Beiträge: Bassonskimmung in der Beltacschickte. Bon Dr. Dans Benzumann in Berlin-Stealits. — Bas nach dem Tod? Bon Pfarrer Tebrecht Mayer in Durlach. — Der Tiefenbronner hochaltar. Bon Hans Bott in Karlsruße. — Goethe und Kleift. Bon Dr. Rudolf A. Goldschmit in Deidelberg. — Das Leben. Bon Delemuth Richter in Karlsruße.

Die Anfänge der Tafelmalerei.

Brof. Dr. S. Raffe, München.

Erft als die neue Raumform des gotischen Kirchengebaudes eine Vermehrung der Kapellen rings um den Chor im Querhaus und ichliehlich auch im Langhaus ermöglichte, und ichließlich auch im Langhaus ermöglichte, und als, der neuen Wölbungstechnik entsprechend, die Außenmauern immer bünnwandiger und mit immer zahlreicheren und immer hüberen Fenkern durchbrochen wurden, hatte die Geburtsstunde des Taselbildes geschlagen. Nun kellie man Aliaraussätze auf und hinter die Alfäre. Sing bewegliche Gemälde an Pseilern und Wänden auf, bemalte die immer größer werdenden Aliarschreine selbst oder seize gemalte Taseln in sie hinein und verdrängte auf solche Weise, wenn auch niemals völlig, dis die dahin allein herrschende Wandmalerei. Es waren setzt immer weniger zusammenhängende Flächen an den Airchenwänden zum Bemalen da. Das frühe Christensum kannse nur die Wonumentalmalerei, die Mosaisen, die in ihrer ichtmwernden, die Unendlickeit und Understellt der Räume verstärfenden, Farben-Exengibeit ber Ranme verftarfenden, Farben-

pracht, Apsisbogen und Längswände der Basilisa bedeckten. Und die Fresken, die sehr bald neben und an die Stelle der Mosaiken traten! Mittels der auß sarbigen Glaswürfeln hersgestellten Wosaiken oder der auf nasiem oder irodenem Kalk mit Wasserfarben und dergleichen mehr gemalten Fresken wußten die Künstler die Majestät des Weltenschöpfers, des wieder erscheinenden Heilandes und die hohe Göttlichkeit der Maria und des Kindes, die Unbetung des Höchsten und die Schrecken des Jüngsten Gerichtes, die Geschichten und Prophezeiungen des Alten Testamentes und die Geschichten und Erschlichken und die Geschichten und Ersüllungen des Reuen allen Gläubigen gleich einer gemalten Predigt ein-dringlich vor Augen zu führen. Mit der Ein-führung des Tafelbildes, sunächft für firchlichsichrung des Tafelvildes, sunacht für kirchtige historische Zwecke, wandelten und bereicherten sich die Themen. Ohne vorerst an Größe und eindringlicher Feierlichkeit zu verlieren. Erst als es galt, neben dem Altarbild oder neben dem, in mehrsach sich öffnenden Flügeln sich aufbauenden Hochalter für Kirchen, Kapellen, Klöster und fromme Fürsten auch dem Geschmach und dem Aufträgen kunstliebender Bürger zu untwerden murken auch die Vilder selbst welts entiprechen, murben auch die Bilder felbit welt-

licher.
Richt außer acht laffen darf man daneben das weite Gebiet der Buchmalerei, die sich seit dem 5. Jahrhundert parallel den monumentalen Mojails und Freskowandmalereien zum Iwede

Mosait- und Frestowandmalereien zum Imede der Illustrierung geistlicher und weltlicher Bücher zu unvergleichlicher Blüte entwickelte und auch weiterhin bis zur Anwendung des Holzichnities, des Aupferstiches und schlieblich des Buchdrucks mit beweglichen Leitern und auch noch über diese Zeiten hinaus behauptete.

Bir sinden die frihesten deutschen Taselbilder in den Museen von Berlin und Münster. Es sind Altaraufsäse (Metabeln), d. h. einsach bemalte Holziafeln auf oder hinter den Altarisch gestellt, die sich allmählich zu immer großartiger ausgestatieten Altarscheinen entwickeln oder es sind Autependien (Staffeln), d. h. vor dem Altarisch, vor dessen Kront angebrachte Taseln. Ein solches ist im Museum in Münster. Tafeln. Gin foldes ift im Mufeum in Minfter.

Aus der Wiesenkirche in Soest stammend, dürste es noch dem Ende des 12., ein anderes in Berlin, aus der Marienkirche in Soest kammend, dürste etwa dem Jahre 1225 angehören. Einsache, auf eine Golztafel gemalte Kruzisire mit dem Gefreuzigten werden in den Provinzen sicher schon im 12. Jahrhundert gemalt worden sicher schon im 12. Jahrhundert gemalt worden sein. In Italien finden sich solche dahlreicher in Umbrien aus dem Ansang des 13. Jahrhunderts. Dier begegnen uns schon die Künstlernamen, wie die Berlinghieri, wie Ginnta Pisano und Margaritone d'Arcedo; aber erst mit einer Nadonna Coppo di Marcovaldo's von 1261 und einer anderen des Guido von Siena vom Jahre 1281 und vor allen Dingen mit der des criten sührenden Meisters Eimabne von 1260/70 dürsen wir hier in Italien von einer eigentlichen Blüte der Taselmalerei, die das byzantinischitalienische Mosalt ablöste und die neben die noch Jahrhunderte lang weiter gepflegte Freskomalerei trat, im engeren Sinne sprechen. Mit Giotto in Florenz, mit Ducsio da Buoninsegna in Diena beginnt die Reihe der großen Meister des 14. Jahrhunderts (trecento), die, selbst allerdige, ihre Schüler dann ischon häufiger sich zur Ausgade machten. Greifbare Meisternamen begegnen in Deutschland, von wenigen Ausanahmen abgeschen, ern um die Bende des 14. und 15. Jahrhunderts, wo von wenigen Ausnahmen abgesten, erst um die Bende des 14. und 15. Jahrhunderts, wo die führenden Städte Nürnberg, Prag und Köln sind. Bo schon im 14. Jahrhundert ein Weltstill heranreiste, der sich mit dem von Oten und Suden her eindringenden flavischen und italie-nischen Strömungen auseinanderzuseten be-ginnt. In Roln und am Riederrhein auch mit dinnt. In koln und am Velederthein auch mit dem burgundischen, um sich dann immer siegereicher zu einem eigenen nationaldenischen Stil durchzuringen. Zeugnis sind hierfür die stolzen Namen wie Weister Theoderich in Prag und vor allen jener alten Kölner, die als Meister Wilhelm, als Meister des Schweistucksder hl. Beronika (nach dem schwen Pild in Minchen so genannt) und als Stephan Lochner ihre unterplischen Werfe der Rachweit überihre unsterblichen Werke der Rachwelt über-

machien. In Frankreich, in Burgund, in den Riederlanden und in England liegen die Dinge ganz ähnlich. Tafelbilder finden sich schon im 18. Jahrundert, Namen wie z. B. Gerard von Orléans erst im 14., wie dubert und Jan van End im Ansang des 15. Jahrhunderts. Was nun die Technif anlangt, so haben wir es dis iief in das 15. Jahrhundert sinein nur mit Temperamalerei zu tun. Das heißt das Bindemittel, mit dem man die Kardmasse anrührt und austrägt, besteht aus Leinwasser, das mit Eisgeld, Feigenmilch oder Honig vermischt wird. dem mitunter auch schon Del hinzugesührt wird. Diese Tempera zeigt sehr dünne Bertreibung, zwingt zu sehr iorgsältiger Arbeit, da die Karben zusch irochnen und seine Retvuchen zulassen. Diese Tempera bewirft ein sehr helles, und dadurch sehr durchschitzes und leuchiendes Kolorit und eine große Bestimmtheit der Zeichnung. Ihre helle, freudige Wirfung wird noch erhöbt und bis zum Mystischen gesteigert durch den Goldgrund, der mittels des wertvollen Dusatengoldes, auf weißem, geseimten Gipsgrund oder wohl auch auf bräunlich-röslichem Bolus ausgetragen, iene tiese, satte und warme Leuchtschaft, die hin und wieder schon angewandte Delmaserei, im der eben das Bindemittel aus klarem Leim und anderen Delen besteht, unter Zuschung gewisser Haren Bestehmaserei nach und nach in allen anderen Lelen besteht, unter Zuschung gewisser Harisen Bestehmaserei nach und nach in allen anderen Lelen besteht, unter Zuschung gewisser Harisen Bestehmaserei nach und nach in allen anderen Lelen besteht, unter Zuschung gewisser Harisen Bestehmaserei nach und nach in allen anderen Ländern aus. In Italien soll es Antonello da Meisina gewesen ist. Jahrhunderts noch eine Mischechnit, bestehnd aus Passoler ausgeragener Del und dinner, ausgeragener Temperamaserei. machten. In Frankreich, in Burgund, in den

3m Unglud erft bewährt fich Männerfraft. -Und Freundestrene prüft man erft im Sturme. Ih. Rorner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Für Ehre und Sicherheit.

Der Deutsche Offiziersbund gegen die Billfür ber frangofischen und belgischen Gerichte. Der Borfibende des Deutschen Offizierbundes,

General der Infanterie a D. von Hutier, bat aus Anlas der von seiten Frankreichs und Belgiens sich in letzter Zeit besonders häusenden friegsgerichtichen Berurteilungen deutscher Reichsangehöriger folgendes Schreiben an den Reichsanzler gerichtet: Reichstangler gerichtet:

Heichstangler!

Die Bundesleitung des Deutschen Offizier-bundes, der mehr als 100 000 Angehörige des deutschen Offizierkorps umfaßt, beehrt sich, fol-gendes zu Euer Exzellenz Kenntnis zu bringen: Die Berurteilungen deutscher Offiziere und Mannschaften wegen sogenannter Kriegsverbrechen von seiten französischer und belgischer Kriegsgerichte haben in der leizten Zeit in auffallendem Waße wieder zugenommen. Es ift der Rundesleitung nicht bekannt, oh über-Es ift der Bundesleitung nicht befannt, ob über-haupt ober welche Schritte die verschiedenen deutschen Regierungen in dieser Angelegenheit dum Schube der Ehre des deutschen Boltes und feiner alten Kämpfer unternommen haben. Ein Erfolg irgend welcher Art scheint jedenfalls, an den Borgängen der letzten Zeit gemessen, nicht

Die Bundesleitung glaubt nicht verschweigen au durfen, daß fich aller Areise des Bundes infolge Ausbleibens jeder erfennbaren Initiative eine wachsende Erregung bemächtigt hat. Sie berkennt zwar keineswegs die großen Schwiestigkeiten, mit benen bente jede dentische Regiestung rung zu fämpsen hat. Sie veriggt ihr volles kegtestung zu fämpsen hat. Sie veriggt ihr volles Berständnis der Zwangslage der leitenden Siellen nicht, in der es für die Behandlung derart schwieriger Fragen ungeeignete Augenblicke geben kann. Hier handelt es sich jedoch um Forderungen, die von der öffentlichen Meinung wie auch der Massen der alten Wehrmachtsangehörigen seit Jahren vergeblich gestellt worden sied.

Es ift Ihnen befannt, herr Reichstangler, daß der Offigiersftand der alten Wehrmacht ber

Es ist Ihnen befannt, derr Reichstanzler, daß der Offiziersstand der alten Wehrmacht der am ichwersten durch den Zusammenbruch gelchädigte Veruf ist. Der Offizier ist unmittelbar nach vier Jahren höchsten Einsatzs für Bolf und Vier Jahren höchsten Einsatzs für Bolf und Vier Jahren höchsten Einsatzs für Bolf und Vier Jahren dus seiner Bahn geworsen. Den alten Offizieren, die dann in den schwersten Rampi um ihre Existenz eintrasen, sind ihre in der Geschgebung verankerten Rechte vielsach in willkürlicher Weise beschnitten worden. Dier iedoch handelt es sich um ihre Ehre und nicht weniger um diesenige des ganzen Volles.

Es sind indes auch in hohem Mahe wirtschaftliche Interessen, die durch die Berurteislungen empfindlich verleht werden. Diese Berurteislungen tragen in die wirtschaftlichen Beziehungen den der in Frage kommenden Länder ein Gestähl großer Unsichen Interesse liegt. Der Fall des Generals v. Rathnstüs hat erwiesen, daß bei weitem nicht alle Berurteilungen in Deutschland bekannt werden. Dem Vernehmen nach ist es dem Auswärtigen Amt nicht möglich, sich über alle die deutsche Reichsangehörige betreffenden triegsgerichtlichen Verhandungen derart genau zu insprinzeren, daß jedem Verurteilten die Tatslache auf Kenntwis gebracht werden fann. Aus du informieren, daß jedem Berurteilten die Tat-fache dur Kenninis gebracht werden kann. Aus diesem Grunde und den großen Berwechielungs-möglichkeiten, die durch Ramensmisvernandnisse und Ramensgleichheit ersahrungsmäßig häusig entstehen, ist jeder Feldzugsteilnehmer, ja jeder beutsche Mann der Gefahr der Festnahme und

ichwerer Beleidigungen ausgesetzt ist.
Es muß daher als eine außerordentlich wichtige Flicht der verantwortlichen Stellen bezeichnet werden, das auf jedem ins Ausland, besonders nach Frankreich und Belgien, reisenden Deutschen lastende Gefühl dieser persönlichen Unsicherneit zu beseitigen
Der Printesleitung erscheinen die dem Versnehmen nach nach nicht abeeichlossenen wirts

nehmen nach noch nicht abgeschlossen miri-icaftlichen Berhandlungen awischen Deutschland und Frankreich einerseits und Belgien anderer-seite feits eine geeignete Gelegenheit au bieten, um die Frage der Berurteilungen auch vom wirts ichaftlichen Standpunfte, im Intereffe der bei-Den vertragsichliegenden Teile, aufzugreifen.

Die Bundesleitung fiellt daber an Sie, Gerr eichstangler, die Bitte, dem Abichluß der Reichstangler, die Bitte, den beutich-frangofischen begm. deutich-belgischen Wirtschaftsverhandlungen Ihre Genehmigung zu versagen, wenn nicht die Bewegungkfreiheit und völlige Sicherheit allen Reichsangehörigen, im Mahmen der den Angehörigen der übrigen Staaten gewährleisteten Rechte garantiert wird. Dierbei erscheint es ersorderlich, ausdrücklich zu verlangen und durchzuseben, daß kein deutscher Reichsangehöriger wegen sogenannter Kriegsverbrechen in den in Frage kommenden, oben näher bezeichneten Staaten und deren Kolonien verhastet und zur Rechenschaft gezogen werden darf. Die Bundesleitung glaubt mit Sicherheit annehmen zu dürsen, daß hinter ihrer Forderung der weitauß größte Teil des gesamten deutschen Bolfes sieht und seht in Sie, derr Reichskanzler, das sesse Ebertrauen, daß Ihre Regierung diese die Ehre und Sicherheit weiter Bolfskreise berührende Angelegenheit einer balzdigen gründlichen Ersedigung im deutschen Sinne zussihren wird.

Aus dem befetzten Bebiet

Minifter Dr. Frenten im befegten Gebiet.

WTB. Berlin, 10. April. Der Reichsminister für die besetzen Gebiete, Dr. Frenken. trat die Reise nach dem besetzen Gebiet an. Er begibt sich zunächst nach Köln. Bon dort wirder in Beglestung des Generalreichskommissans Schmid eine Reihe von Städten des besetzen

Bfeifer- und Trommler-Rorps im befegten Gebiet verboten.

Grz. Maing, 11. April. Der frangofische Oberdeegierte für Mheinhessen macht darauf aufmertsam, daß Pfeifer- und Trommlerkorps in den beseihten Gebieten verboten sind, "weil sie mili-tärischen Charafter haben". (!) Die Bildung und Aufrechterhaltung von Musikforps dieser Art, die Beteiligung daran und die Teilnahme an den Uedungen können die strafrechtliche Ber-folgung nach sich ziehen. Ausnahmsweise wird der Feuerwehr, die bereits ein Musikforps dieser Art besitzt, gestattet, dieses beizubehalten. Neue Musikforps dürfen nicht gegründet werden. Die Leiter dieser Musikforps haben dem Delegierten mitzuteilen, bei welchen Gelegen-beiten sie in der Dessentlichkeit auftreten.

Warnung vor ber Frembenlegion. Grz. Mannheim, 11. April. Bie mir erfahren, Grz. Mannheim, 11. April. Wie wir erfahren, sommen in der letzten Zeit immer wieder heimstehrende Fremdenlegionäre aus Frankreich auf den Grenzstationen des besetzten Gedietes an, die körperlich und seelisch vollkomen en zusammen gebrochen sind. Ihre Ausrüstung besteht vielsach nur in einem gewendeten alten Williäranzug. Ihr erster Gang ist zu den Polizeistationen der betrefsenden Orte, wo sie um Unterstühung bitten. Angessichts dieses Elends ist es umso unbegreisticher, wenn sich immer wieder jugendliche Deutsche wenn fich immer wieder jugendliche Deutsche bereitfinden, sich aum Dienft in der frangolischen Fremdenlegion au melden und ihre blübende Gesundheit fremden Intereffen aum Opfer au

Bulkankaiastrophe in Mexiko

TU. Paris, 11. April. Wie die "Chifago Tribune" aus Mexifo berichtet, ift Sombrevete, eine Stadt pon 4000 Einwohnern, im Staate Zacatevas im Mittelpunkt des Silbergrubengebiets fast vollständig durch die Eruptionen benachbarter Bulkane und gleichzeitiger sich etwa awölsmal wiederholender Erdstöße der stört worden. Man glaubt, daß hunderte von Menschen ihr Leben verloren haben. Ueber das Gebict ift das Kriegsrecht verhängt worden. Die genaue Zahl der Toten und Berwundeten wird erst in einigen Tagen festgestellt werden fonnen.

Erdbeben in Tofio.

Pr. Berlin, 11. April. Rach Blättermelbungen aus Reunorf wurde Tofio gestern von mehreren beftigen Erdftogen beimgefucht. Heber den angerichteten Schaden liegen noch feine Meldungen por.

Der Untergang des L. 59.

Faft ein halbes Jahr war vergaugen seit der benkwürdigen Afrikasahrt des L. 59, auf der dieses größte je gebaute Luftschiff, das 26 Meter länger war als das Amerikaluftschiff, nabeau 7000 &m. gurudgelegt batte. Debrere weitere Rriegsfahrten und eine Beimatfahrt von Jam-

Ariegsfahrten und eine Deimatfahrt von Jamboli nach Friedrichschsffen aweck lieberholung waren gesolgt und von neuem L. 59 zu Ariegsfahrten gerüftet in Jamboli stationiert.
Nach der erfolgreichen Unternehmung gegen Reapel Ende März, sollte der Luftfreuzer in der Nacht vom 7. auf 8. April Malta angreisen, den riesenhaften Flottens und Transportstüßpunft der Engländer, der ihnen, zusammen mit Gibraltar und Snez, die unbedingte Beherrschung des Mittelmeers sichert.*)

In westlicher Fahrtrichtung war am steilen Felsberg Lovcen worbei Rattaro überquert worden, und die Fahrt ging nun mitten über die Abria nach Süden, der Straße von Otranio entgegen. Bas sich nun dort ereignete, wissen wir nur durch den Bericht des Kommandanten des österreichischen 11-Bootes 53, Oberleufnant Sprenger, der eben auf der Fahrt ins Wittelmeer war. Abends 8 Uhr wurde das U-Boot von dem Luftschiff in 200 Meter Söhe überflogen. Da das U-Boot das Luftschiff in icht als deutsches erfannte, war es weggetaucht und überllogen. Da das U-Boot das Luftschiff nicht als deutsches erkannte, war es weggekaucht und vermied auch den sonst üblichen Grußverkedt. 8 Uhr 34 sieht man plöglich in 25—30 Km. Entfernung in der Höhe von Brindssi am dunklen Dorizont, an dem das Luftschiff verschwunden war, doch in der Luft zwei Feuerpunkte, gleich darauf die deutlichen Umrisse des brennenden fällt. Erst nach 20 Minuten erslisch der Feuerschein. Mit ängerker Kraft läuft das U-Boot der Unfallstelle zu, um für den Fall, daß seindliche Streitkräste das Luftschiff beschossen hätten, sich unter diesen Beute zu sinden. Man glaubte, dort auch Lichten wie siehen. Man glaubte, dort auch Lichten wie siehen. Als das U-Boot nach zweibangen Stunden die Stelle erreicht, war nichts mehr zu sehen, leider auch nichts zu retten. bangen Stunden die Stelle erreicht, war nichts mehr zu sehen, leider auch nichts zu retten. Mit 22 Mann, die auch die Afrikasahrt mitgemacht hatten, war Kapitänseutnant Ludwig Bocholt einem unausgeklärten Unsall mit seinem stolzen, tatenreichen Lufsschiff zum Opser gesallen und im Weere untergegangen. Daß nicht feindliche Streitkräfte das Luftschiff abgeschossen haben, geht daraus hervor, daß das U-Boot seine solche sichtete, und auch daß die seindliche Bresse von dem Unsall nichts erfuhr und meldete. Ein Blitzschaft sommt auch nicht in Betracht, einmal weil sein Gewitter seitgestellt wurde — das Bordbuch des U-Bootes meldete: "Das Wetter war schlecht und unsichtig. Der dimmel start bedeckt, Regenschauer, kurz: bedrückende Gewitterstimmung." — und weil bisher noch nie ein Lufsschift durch Gewitter verloren gegangen ist. Allerdings meldete Tarent in jener Nacht Betterleuchten. Dr. Hörster und Ingenieur Göbel nehmen in ihrem Buche Bengt und von den Buche Benginbrand an, benn auch Gerippebruch mit Funfenbilbung war wohl an Gerippebruch mit Funkenbildung war wohl an dem frisch überholten Schiff kaum anzunehmen. Und jenen tapseren deutschen Männern, die das Unglück miterlebten, verschloß der Tod fürs Baterland auf ewig die Stimme. Auf 41° 2' nördlicher Breite und 18° 53' östlicher Länge fand unser gewaltiges Afrikalustschiff am 7. April 1917 in ähnlicher Beise den Untergang in den Bellen, wie um Beidnachten 1923 das letze und vollendetste deutsche Kriegssussischiftschiff, das an Frankreich ausgeliesert und Dixmutden aeiaust worden war. geiauft worden war.

Ein tragischer Zufall wollte es, daß die Un-fallstelle des 2. 59 auch dem U-Boot U. 58 unter seinem tapferen Führer Sprenger vier

*) Iteber die letzte Fahrt des L. 59 und feinen Untergang war bisher völliges Stillschweigen gewahrt
worden. In dem prachivollen, erhebenden Buche "Afrika
zu unferen Kühen; Lettow Borbed entgegen" geben
Ing. F. Göbel und Dr. B. Förster Einblide in das
Arbeiten unferer Luftichisse auf dem Baltan. Das im Berlag K. F. Köhler erschienene billige Buch ist mit vic-len interestanten Bildern aufs Beste ausgestattet, von denen die Luftbilder auf Konstantinovel, Balkangebirge, Ufrika und die Wüste besonders erwähnt seien.

Monate fpater gum Berderben merden follte. Nämlich fast an der gleichen Stelle lief am Abend des 3. August 1917 dieses U-Boot auf eine Mine und ging unter. Durch Einblasen der Prehlustvorräte gelang cs, das U-Boot nochmals über Basier zu heben, so daß die Be-lahung mit Schwimmwesten ins Wasser springen fonnte, ehe das Schiff auf immer versauf. Ein vorbeifahrender englischer Zerkörer nahm sich aber der Schiffbrüchigen nicht an, sondern bog ab! Mit der hereinbrechenden Nacht schwand den im Wasser Schwimmenden die Hoffnung auf Rettung und die Kraft. Einer polituing auf Reffung und die Kraft. Einer nach dem andern ging, noch Grüße an die Angehörigen den Kameraden durufond, unter. Nur wenige Ueberlebende, darunter der Kommandant, wurden spät in der Nacht von einem feindlichen Zerftörer geborgen, wodurch die Kunde von dem Untergang des Afrikalustschiffes L. 59, aber auch das schmachvolle Vershalten des englischen Zerftörers der Nachwelt überliefert wurde. überliefert murde.

Die Schicffale unferer Luftichiffe und ihrer todesmutigen Befatungen find leider noch lange nicht Allgemeingut des deutschen Bolfes geworben. Ginzelnes baraus bringt bas ermännte Buch nun ausstührlich, vor allem die gewaltige Afrikasahrt! Aber wir müssen mit dem Ge-denken der Flieger auch das der Luftschiffer ver-binden. Der Karlsruber Luftsahrt-Verein, der ja alljährlich im Gerbst eine würdige Fliegerja alljährlich im herbst eine würdige Fliegergedächtnisseier veranstaltet, beahsichtigt in diesem Jahre, Herrn Dr. Förster aus Leipzig, der
als Weiteorologe die Afrikashrt mitmachte, anläßlich der Gedächnisseier hier sprechen zu
lassen. Möge diese Veranstaltung s. It. den
Biderhall und die Ehrung hier sinden, den der
Tod fürs Baierland der Lusischissesanungs
und zur Pflicht macht. Und auch alle jene, die
diesen Sommer in frober Stimmung die Abria diesen Sommer in froher Stimmung die Adria befahren, mögen in der höhe von Brindisi chrifurchtsvoll derer gedenken, die über dem Meere und unter dem Wasier den helbentod gesunden

Schweres Schiffsunglück

bei Blissingen.

WTB Amfterbam, 9. April. Rach Meldungen aus Bliffingen ift heute mor-Nach Meldungen aus Blissingen ist heute morgen in den Wielingen der aussahrende holländische Dampser "De Jonge Catharina" mit dem einlausenden englischen Dampser "Elan Monroe" ausammengestoßen. "De Jonge Catharina" wurde im Mittelschiff getroffen und begann iofort du sinken. Es gelang, 16 Wann der Besahung du retten. Vier Mann der Besahung du retten. Vier mann werden noch vermist und sind wahrscheinlich ertrunken, während die Leichen der übrigen sechs Mann der Besahung ebenfalls geborgen werden konnten. Unter den umgestommenen Seeleuten befinden sich drei Deutsiche.

WTB Amfterdam, 11. April. Bu dem Schiffsqusammenftof bei Bliffingen, bei dem auch drei deutsche Seeleute den Tod gebei dem auch drei deutsche Seeleute den Tod gestunden haben, wird noch mitgeteilt, daß von den wier vermisten Seeleuten des holländischen Dampfers "De Jonge Catharina" bisher feine Spur gesunden wurde, so daß mit deren Tod gerechnet werden muß. Der englische Dampfer "Clan Monroe", der den holländischen Dampfer gerammt hatte, hat sich gestern den Nach for zich un ge n der holländischen Hafenvolizei durch plötzliche Absahrt unter Aursänderung en tag gen. Bei dem Rettungswert hat sich der im Basen von Alissingen siegende deutsche Schlepp-Dasen von Blissingen liegende deutsche Schlepp-dampfer "Loeme" besonders ausgezeichnet. "Loeme" war nach Eintressen des drahtlosen Hilseruses des gerammten holländischen Damp-sers als einziges Schiff sofort ausgelaufen.



Bernichtete Reuchlinbücher.

Die bedeutenden Gelehrten des Mittelalters wie der Neuzeit haben jum großen Teil ihr Bermögen in Bibliothefen angelegt. Wertvollen Dermögen in Bibliotheken angelegt. Wertvollen Dandschriften und Drucken galt ihre ganze liebe. Als der Humanist und bahnbrechende Debraist Dentschlands, Johannes Reuchlin ans Psoxzheim, seinen Bestis au lateinischen Werken in schwerer Zeit hinter sich lassen mußte, klagte er: die Hälfte seiner Seele sei damit in Stuttsgart geblieben. Seine Bücher kennen zu lernen, dat die Forscher von Gelehrten- und Vibliothekselchichte seiglichte schon immer gereizt. Aber nur aus den wenigen erhaltenen Resten in Karlsruhe, Lüblugen. München und aus gelegentlichen den wenigen erhaltenen Resten in Karlsruhe, Tübingen, München und aus gelegentlichen Acußerungen Reuchlins ließ sich einiges über ihren Bestand ermitteln. Unn werden uns aus einem alten Berzeichnis, das K. Christ (Halle) in der Bibliotheca Baitcana fand, die hebrätichen und griechischen Werke bekannt, die Reuchlin dem Stift zum bl. Michael in Pforzheim vermachte. Welanchton, sein Großneffe, ging wider Erwarten und auch wider ursprüngliche Absicht Reuchlind seer aus: seine reformationsfreundliche Galtung sagte dem älteren Vers Absicht Meuchlins leer auß: seine resormationstreundliche Haltung sagte dem älteren Berwandten nicht zu. Das Pforzheimer Legat enthielt 108 Berke, Handschriften und Drucke.
Aaum ein Drittel hat sich erhalten. Um besten
haben die bebräischen Bücher die Jahrhunderte
überdauert. 13 Handschriften und einige alte
Drucke sind aus Pforzheim über Durlach in die
Landesdibliothek Karlsruhe gelangt. Die griedischen Bände scheinen aber im Dreistglährigen
Krieg bei einer Flüchtung, getrennt von dem zugehörigen hebräischen Teil. den Untergang getunden zu haben. Auf ihnen ruhte besonderes
Unglück. Denn eine wertvolle Sammelhandlchrift, die 22 altdristliche Traklate überlieferte,
war schon im 16. Jahrhundert aus der Keuchlinlchen Bückerei in ein elfäsisches Kloster verliehen worden, kam nicht mehr nach Durlach
durück, sondern wurde später Besit der Straß-

burger Bibliothek. Ihr Zustand war übel: durch Rässe hatte sie sehr gelitten, Mäuse hatten ein vollkommenes Nest in sie hineingenagt. Aber ihr Schidfal wurde erft burch die Beichiegung Strafburgs 1870 besiegelt: beim Brand der Bibliothet ging auch fie in ben Flammen unter, bie einsige griechische Daubschrift, die fich aus die einzige griechische Panbschrift, die sich aus Reuchlins Besit so lange erhalten hat. (Sleichzeitig verhrannte im Straßburger Protestantisschen Seminar eine lateinische Pandektenhandschrift Reuchlins, der den Kest seiner Bückerei, also die lateinisch und deutsch geschriebenen Werke, ofsenhar au seine nächken Verwandten, besonders seinen Bruder Dionysius, späteren evangelischen Pfarrer, kommen ließ. Von ihnen aus mögen sie nach allen Seiten hin zerstreut worden sein. So hat Dionys die erwähnte glossierte Digestenhandschrift einem Doktor des alten Rechts, einem Dr. G. Rutell, im Jahre 1525 geschenkt, wie der alte Eintrag des Pergamenikoder bewieß.

Berliner Ur:Mufführungen.

Bon Hermann Riengl.

Bilhelm Stüdlen wurde nach seiner "Straße nach Steinanch" als Talent begrüßt. Das foll man ihm nicht gleich absprechen, weil er es mit der neuen Kombbie: "Sie selber nennt fich Relainge" siemlich verleng-nete. Der Berfaffer hat einen Komodienftoff gefunden, aber aus ihm ein Kriminalitück (noch bagu ein unwirksames!) gemacht. Die mondane Dame, die fich dem aweiten Liebhaber guwirft, weil sie irrtumlich glaubt, er habe den ersten gemordet, und die den unblutigen nach der Aufflärung fahren läßt und bei einem dritten thren Rervenkitel fanktigen möchte, — fie ware tauglich als Objeft biffiger Lanne; doch müßte fie ein bemerkenswertes Subjeft fein. Beder fie, noch eins der Manngbilber,

noch das Stild reicht an die Absicht hinan. Die ungunftige Rollenbefetjung in ben Rammers fpielen machte es besonders fühlbar. Ugnes Stranbs tragische Bose hat niemals viel Ratur; in der Komödie stellt fich das blog.

Katur; in der Komodie stellt sich das blog. Ernster abzuweisen, weil eine Klique es hochsichrauben will, ist Carl Sternheims Schauspiel "Osfar Bilde" (Deutiches Theaster). Sternheim nennt sich Wildes Bruder im Genie (ja, ja, er nennt sich!), aber in einem Drama, das nur eine schlechte Dramatisierung der Tatfachenbiographie ift, lebt der geniale Bilde nicht. Ob diese Gestalt aus Castans Pa-noptifum auch reichlich mit Bilde-Zitaten ge-füttert war, ihre Stirne hatte nicht der Genius gesalbt und zu ihrem Derzen drang kein Er-kennen. Das eben ist es! Der kaltherzige Sternheim fann awar vielleicht die ichnobe Belt ironisteren, aber die große Tragif einer Perfonlichkeit und der Rampf mit dem Damon lie-gen außerhalb feines Fassungstreifes. Ohne daß der Verfasser es wollte, blieb fein außerdag der Verrager es wollte, dies lein außerlicher Wilde im Kostüm, in der Maske, im
traurigen Geschick, in den Gewohnheiten des
Poseurs sieden. Wer "De protundis" im Herzensgedächtnis trägt, mußte Aergernis nehmen
an der Berseichtung von Wildes Lebenstragödte. Wer des Leuchtens gedeutet, das dem Buchibandler von Reading von ber geschändeten Stirne flog, ben verftimmte bie Bovertat, mit der Stermseim dem Gerichtsatt abge-brauchte Ariminalwirkung verschasste, (Er hielt es um der lieben Zuschauer willen auch für an-gebracht, den Angeflagten in Sträflingskleidern und in Retten vorzuführen!) Sogar als Theaterftiich ohne höheren Anspruch, ift die Arbeit mittelmäßig. Abwegige Debatten in, a, über die zu Wildes Zeiten noch ungeborne Khncho-analyse!) dehnen die Szenen und die nieder-trächtige Intrigue von Wildes aristofratischen Lieblingen wird faum verftandlich. Die und da überrafcht gunftig ein fenischer Griff. Das icausvielerische Aufgebot des Deutschen Theaters war im allgemeinen schwäcklich.

Barlach = Ault, Gin Künftler hohen Rangs ist Ernst Barlach der Bildhauer. Als Drama-tifer konnte er bei den Renerungösichtigen gel-ten, denen die hilflose Berworrenheit seiner älteren Dramen gestattete, fommende Große aus dem Kaffeesatz du lesen. Ein Kleistpreis-richter gab nun der "Sündflut" den Kleist-preis, und Intendant Jesiner erward das Stück für's Staatstheater. Aber da täuschte man sich. Denn dieses Stück täuscht nicht mehr durch Undurchsichtigfeit, es ist, trot reiner fünftlerischer Triebe, gang flar: Klare Unfähigfeit (bes Dramatifers!). Die Geschichte des Urahndl Roah. In der Bibel ist Noah ein lebendiges Symbol, dei Barlach ein Mensch, der sich vor unseren Augen regt, der einen Bidersacher hat, und trohdem ohne Leben. Ein Armer im Geiste, aber nicht im Sinne der erhabenen Einfalt. Ein Sintältigen der nuch erkoben dünkt ist durch Einfältiger, der uns erhaben dünkt, ist durch Glauben beschränkt; weiß er aber nicht einmal was er glaubt, stammelt er bloß leere Worte, legt er sich, wenn er seinen Glauben vertreten legt er uch, wenn er jeinen Glauden vertreten joll, weinend auf die Erde — so bört unser Glaube auf. Nicht viel höher gewachsen ist sein Widerpart, der gottlose Calan. Bezeich-nend: eine schöne Eingebung schenkte dem Dich-ter ein dramatisches Motiv, von dem die Bibel nichts weiß. Um Noch zu verlocken, übergibt der böse Calan dem Frommen eine blonde Mädchenblite. Bäterliche Augen verfüngen sich beglückt. Er ihberwindet, treu seinem treuen Beibe. Einem seiner Söhne weiht er die blichende Awah; dem anderen Sohne wendet sich ihr Herz du. Dichtung! Drama! Ach, mit wenigen schwachen Borten geht Barlach an Dichtung und Dramen vorüber — und vierthalb Stunden peinigt er uns mit breitgeichlagener Bibel, zuletzt eine volle Stunde lang mit Monologen des bösen Calan, der jämmerlich zugrunde geht. Nein, es ift nichts! Das lange, lange Nichts hat die Reihen der Zuschauer früh-zeitig gelichtet. Die übriggebliebenen zollten zum größeren Teil Respekt und Beifall. Einige

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Generalstabs-Oberst Redl

"Der Totengräber eines Kaiserreichs"

Ein österreichischer Spionageprozeß und seine unheilvollen Folgen. Vorspiel zum Zusammenbruch der Habsburgischen Monarchie.

Ein Film in 7 Akten, nach authentischem Material des ehemaligen Wiener Kriegsministeriums, bearbeitet von

Oberst Seeliger und Hauptmann Löwenstein

In den Hauptrollen des Films einstmalige aktive Offiziere der beteiligten 3 Armeen.

PALAST-LICHTSPIELE Karlsruhe I. B. Herrenstraße 11. Telenhon 2502

Freireligiofe Gemeinde.

Ofterfonntag, ben 12. April 1925, vormittags 10 Ufr im Gaale "Bier Jahresseiten", Debelftr. 21

Jaloulien und Rolladen

10 Uhr im Saale "Bier Jahresseiten", Sebelftr. 21

3ugend weihe.

Sierzu find untere Mitglieder und Freunde herslicht eingeladen. Gaste sind willsommen.

Wiener Hof"

Neueröffnung

Fasanensty. 6, Ecke Zähringerstr. Telephon 849

Samstag, abend 5 Uhr.

Täglich erstklassige Künstler - Konzerte von 8 Uhr ab.

Ostersonntag u. Ostermontag von nachmittags 4 Uhr ab.

Warme u. kalte Küche zu jeder Tageszeit. Zum Ausschank kommen prima offene u. Flaschenweine sowff. Export-Bier der Brauerei Schrempp-Printz-

Um geneigten Zuspruch bittet der neue Besitzer Adolf Riffer.

Wohin (wir Ostern =

Dort gibt es wieder die altbekannten Backfische div. Käse fst. Wurstwaren reine Pfälzer Weine u. ff. Schrempp-Printz-Biere

Zur Unterhaltung eine gemütliche Gondelfahrt August Melcher

Städt, Festhalle

Morgen 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19. April, abends 8 Uhr und am 12., 13., 15., 18., 19. April, nachmittags 3 Uhr

Dramatische Aufführung (kein Kino)

Unter der Leitung des berühmten Christusdarstellers ADOLF FASSNACHT

200 Mitwirkende. Preise: Mk. 1.—, 2.—, 3.—, 4.— zuzüglich Steuer und Einlaßgebühr in der Musikalienhandlung Kaiser- Ecke Waldstraße

Fritz Müller



Der hochaktuelle Großfilm a. d. spanisch-marokkanischen Krieg

Die Regimenisiochier unier zwei Flaggen

In 8 gewaltigen sensationellen Akten schildert die Handlung die Tragödie eines Fremdenlegionärs / Orientalische Pracht/ Faszinierende exotische Tänze / Die Nacht im Harem / Die Riff-Kabylen im wilden Ritt durch die Wüste / Die spanische Fremdenlegion im Kampte mit den Arabern



In der Hauptrolles Priscilla Dean

Erstkl. Beiprogramm



Ostersonntag, 12. April und Ostermontag, 13. April, jeweils nachmittags von 1/24-6 Uhr

Zwei große Festkonzer

I. Festtag: Orchester des Musikvereins Harmonie. Leitung: Hugo Rudolph. II. Festtag: Orchester der Vereinigung bad. Polizeimusiker. Leitung: Obermusikmeister J. Heisig.

Am II. Festtage außerdem Promenade-Konzert. vormittags von 11-12 Uhr Kein Musikzuschlag. Eintritt: Nichtabonnenten: Erwachsene 80 Pfg., Kinder 40 Pfg. Abonnenten: Erwachsene 60 Pfg., Kinder 30 Pfg. Programm 5 Pfg. Vorverkauf an den Stadtgartenschalterkassen.

Ab heute

Drei Akte von Jägern und Hegern im Hochgebirge Jugendliche haben Zutritt

Dämonen der Zeit.

Roman

non Artur Braufewetter.

- (Rachbrud verboten.)

Beute morgen fam der Ginfpanner gur gewohnten Stunde aufs Geld gefahren. Als er in meiner Rabe war, bemertte ich, daß nicht Berr Bollwebe auf ihm faß, fonbern feine Tochter.

"Der Bater hat geschäftlichen Befuch," fagte fie, indem fie abftieg und dem hinter ihr figen-ben Burichen die Leine guwarf, "er ließ durch fein Fraulein mitteilen, daß er heute nicht binausfahren murbe und auch nicht burch irgend-welche Anliegen geftort werben burfte. Da ließ ich für mich anspannen, um Ihnen bier braugen mal guten Tag gu fagen."

Und als ich fie wohl ein wenig erstaunt anfah, benn fie hatte mich in ber legten Beit nicht burch Freundlichfeit verwöhnt: "Ich weiß, daß Gie es jest nicht leicht bei uns haben."

Bir maren auf die Biefen gegangen, auf ber bie Leute die Staten ben auf Bagen luden. Es mar gwar noch nicht troden, aber ich hatte lange genug gewartet, und fonnte doch nicht alles hier braugen vertommen laffen. Go hatte ich fcnell entichloffen ben erften fonnigen Morgen benutt und die Leute auf die Bieje gejagt.

Aber es war wieder einmal vergeblich gemejen. Die Conne hatte fich febr balb hinter ichwer und brobenb aufgiebenden Bolfenbergen verfrochen, die bald ben gangen Simmel in ein undurchdringliches Grau gehüllt hatten. Jest fiel ber erfte Regen, querft leicht fprühend und langfam, bann ichneller und in bichten Strahnen. Die Anechte und Mägde, die am frühen Morgen gefungen und mit heller Luft ihre Arbeit getan batten, beeilten fich, fo fehr fie nur fonnten; bie Staten flogen unter ihren muchtigen Sanden nur fo auf die Bagen. Aber der frohe Ginn war nicht mehr in ihrem Enn, und ihr Gefang

war verstummt. Migmutig ließen die schlecht genährten Gäule Ropf und Ohren hangen, man-de standen stumpf ergeben in ihr Schicksal, als ichliefen fie, andere ichüttelten fich, wenn der Regen auf ihr Fell nieberriefelte. Alles umber mar in graue Rebel gehüllt; dunfle Rrabenichwarme ftrichen über bie Biefen.

3m aufgerafften Rleibe fchritt Barbara neben mir her, fein Ton der Klage ober des Dife behagens fam über ihre Lippen.

Dit einem Male blieb fie fteben und fab mich aus leife umichleierten Augen an: "Denfen Sie noch manchmal an unfer Gespräch damals, als im hellen Rachmittagefonnenichein gur felben Jahreszeit bier burch die Gelber fuhren?

"Db ich daran dente!" "Und wiffen Sie auch," fuhr fie fort, indem fie mit einer leichten Sandbewegung über bie immer trüber und duntler fich breitenden Meder und Felber wies, "was das hier ift? Die Rache bes Landes! Ja, fagen Sie, was fie wollen! Das fo lange verachtete Land nimmt feine Rache. Es find die Damonen der Beit, die fich mider und erheben. Saben Gie noch nichts von ihnen verspürt? Ich treffe fie überall. Die bofen Geifter find es, die biefe unheilvolle Beit hervorgebracht. Bei bem einen heißen fie Trunk, bei bem andern Belogier, bei bem dritten -

"Ob ich etwas von ihnen gefpurt habe!" fagte ich und mußte an ben alten Oberften benfen. Auch ihres Baters Bilb mit feiner unerfattlichen Sabfucht frand por meiner Geele.

"Nur Gie icheinen von diefen Damonen vericont geblieben," fette fie nach einer längeren

"Sie irren. Auch ich habe ihnen meinen Boll gaften muffen. Sie fagten ja ichon, bag fie bei jedem in anderer Geftalt erichienen. Bet mir beißen fie Banbertrieb, eine innere Unrube, die mich nie in gegebenen Berhaltniffen Raft und Befriedigung finden lagt, mich immer gu neuen Lebensmöglichteiten, neuen Menfchen

"Sie . . . fieh," ermiderte fie und blingelte mich mit einem halb nachbentlichen, halb netso unrecht eingeschätt. Ja, man muß vor Ihnen auf der hut sein . . ich have es mir manches-mal gesagt. Aber daß Sie bei uns so lange ausgehalten haben! Ich glaubte, Sie nach der Ruck-fehr von unserer Binterreise nicht mehr hier vorzustinden. Sie haben mich durch Ihr Aushalten bei und in Bermunderung gefest."

Das tam vielleicht von meiner Liebe gur ländlichen Arbeit, die ich ftets jeder anderen vorgezogen habe."

"Aber diefe troftlofen Jahre -" "Da muß man wohl erft recht aushalten.

Schlieflich bin ich boch Golbat gemejen." Nun hatte ich boch die Arbeit abbrechen laffen muffen. Salb belaben ftuderten die letten Ba-gen bem Bofe entgegen.

Sie bot mir einen Plat in ihrem Ginfpanner. Im scharfen Trabe fuhren wir durch den strösmenden Regen. Reiner sprach em Wort.

Aber als mir bicht an die Ginfahrt gelangt maren, manbte fie fich mit einer fcnellen Be-wegung ju mir: "Ich habe Ihnen noch etwas mitsuteilen. Sie follen es querft wiffen. 3ch habe mich gestern mit Serrn von Bornin ver-lobt. Leben Gie wohl."

Immer noch hallen mir ihre Borte durch die Ohren, immer noch höre ich ihr "Leben Sie

Bas wollte fie damit fagen? Daß fie wiederum aus dem Saufe geben würde? Dber daß fie annahm, daß ich meine Stellung bei ihrem Bater aufgeben würde?

Dber - eimas anderes?

Daß fie einen Strich machen wollte unter alles, was je swijchen uns gewesen, so wenig es auch war?

Ober mar es gar nicht fo wenig?

3ch weiß es wirklich nicht. Mein Ropf ift mir fcmer, meine Gedanten mandern immer ab, fommen immer auf bas eine und felbe gurud. Und nur bas eine weiß ich: bag eine Barbara Sollmebe nie einen anderen als einen mit ber ausgefprochenen Berrennatur beiraten würde. Ich aber war im letten Grunde der Angestellte ihres Baters und blieb es ihr.

Oder war es doch nicht fo? Sollte die Not

ihres Baters . . . 3ch murde in diesem Sin und Bider unterbrochen. Der Diener erichien und bat mich gu Herrn Hollwede, der mich zu fprechen wünschte.

Ich fand ihn, eine Bigarette rauchend, be-haglich in einem Klubseffel ausgestreckt. Aber auf feinem gebräunten Besicht lagen Schatten, und feine Sprache ftrebte vergeblich ben gewohnten forglich leichten Rlang an.

"Ich habe Sie heute noch nicht fprechen fonnen," begann er, "weil ich den Befuch eines Großkaufmanns hier hatte, mit bem ich wichtige geschäftliche Dinge au verhandeln hatte. Und bamit ich es gleich fage: Ich habe Tannenwalde verfautt.

Er bemertte mein Erichreden, ließ mich aber, wie er es in folden Gallen immer tat, nicht gu Borte fommen, fondern fuhr ichneller und ohne jede Unterbrechung fort: "Gewiß, Gie find erftaunt. Gie werden einwenden, daß es heute ein eigen Ding ift, einen fo iconen Benit gu veräußern, bag es im Bideripruch gu meinen Grundfaten fteht. Ich verftebe das, habe mit Aehnliches felber gejagt. Aber man wird alter ... meine Tochter wird über furz oder lang doch heiraten ... da wird Tannenwalde für mich und meine Frau zu groß. Ein kleineres, ertragreiches Gut ... das wäre das richtigke." Er fprach noch unverdroffen weiter, von fet-

nen Planen, feiner Bufunft. Rur das eine fagte er nicht: Daß er neue unheilbare Fehlichläge in einer gewagten Spetu-lation gemacht, und daß der Bertauf Tannenwaldes feine lette verzweifelte Rettung ge-

Armer herr hollwede! Armes Tannen-

malde -! Die nannte es doch vorhin die icone Bar-

bara? Md) ja . . "die Rache des Landes!"

faate fie. Dier brechen bie Aufzeichnungen ab.

(Fortickung folat.)

lus dem Stadtfreise

Rüdblide vom Tage.

Camstag, den 11. April. Der spätere Leiter des "Preußischen Staats-anzeigers", jeht "Dentscher Reichsanzeiger", Jo-hannes Wilhelm Inkeisen, erblicte das Licht der Belt am 11. April 1803 in Altenburg. Er schrieb: "Geschichte des Osmanischen Reiches in Eurana" Geschichte der griechischen Rennin Europa", "Geschichte der griechischen Revo-lution" und "Der Jakobinerklub". Der 5. Jan. 1868 riß ihn in Berlin hinweg. — Drei Jahre nach Binkeisen trat ein anderer in diese Belt: Anton Alexander Graf von Auersperg, als Dichter Anastasius Grün genannt (11. April 1806 in Laibach geboren). Er war ein reslektierender Dichter mit glänzender, oft bilderreicher Sprache. 1848 war er Mitglied der Franksurser Nationalversammlung, seit 1861 liberales Mitglied des öserreichischen Herren-hauses. Zahlreiche Werke sind von ihm er-ichtenen, so u. a. die "Schwarzwälder Dorf-geschichten". Er segnete das Zeitliche am 8. Februar 1882 in Cannes. — Am 11. April 1814 trat der große Korse Kapoleon I. in seier-ichten Aufler licher Abbantung au Fontainebleau vom Schaus play feiner Taten, die die halbe Welt in Atem hielten. — In Fontainebleau war es auch, wo Bapft Bing VI. von 1812 bis 1814 Aufenthalt nahm. — Konstantin von Burgbach, ber Schriftsteller, wurde am 11. April 1818 in Lais bach geboren. Bis 1874 war er Ministerial-sefretär im Staatsministerium zu Bien, tebte dann in Berchtesgaden, wo er auch (am 19. Aug. 1893) verstarb. Seine Werke füllten mehrere Bände und erlebten zumeist mehrere Auslagen. — Das geseierte Mitglied des Biener Burg-theaters, die Schauspielerin Julie Rettich, gehoren 1809 in Damburg, verschied am 11 geboren 1809 in Hamburg, verschied am 11. April 1866. Sie war besonders hervorragend in tragischen Rollen. — Am 11. April 1877 wurde Leipzig sum Sitze des deutschen Reichsgerichts gewählt. — 1921 am 11. April verstarb zu Haus Doorn in Holland die Kaiserin Auguste Aifstoria, betrauert vom ganzen deutschen Bolke. Geboren am 22. Oftober 1858 als älteste Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holliein. Sonderburg-Augustusburg, murbe fie am 27. Februar 1881 in Berlin mit dem Pringen Bilbelm von Preugen, bem späteren Katfer Bil-belm II., vermählt. Seit dem 15. Juni 1888 war fie deutsche Raiferin. **国的发生的数据的数据**

Der Rarfreitag mit feinem verhangenen bimmel mahnte jo ichon dur Gintehr und Betrachtung. Beräufdvolle Beranftaltungen dürfen nicht ftattfinden, eine bemertenswerte Tolerang gesteht ben Protestanten. den Tag als höchsten gesteht den Protestanten. den Lag als Jodicti Getertag zu und so ist es denn wirklich der ernste, stille Tag. In der evangelischen Kirche gehen die Gemeindeglieder vielkach zum Abendmal, so daß der höchste Feiertag auch höchste Erbauung gewährt. Der Ausflugsverkehr ist sehr gering, denn die Diterfeiertage sind ja erst die richtigen Ausflugstage. Der kleine Spaziergang in die Natur gestaltete sich gestern gegen. Abend, als der Simmel fich etwas flarer zeigte, recht genugreich. Man konnte sich über bas grünende und blühende Berden freuen, das sich jest in Bald und Feld entsaltete, dem aber doch der lebenerweckende Regen fehlt, denn das, was gestern vom Simmel geipendet murde, waren doch nur Andentungen. Der Landmann wünscht Regen für seine Arbeit, der Städter gegen die Stanbplage, also hauptsächlich fürs Bergnügen. Das heißt, wenn es den eigentlichen Ausslugstagen entgegengeht, soll es lachender Sonnenschein sein. Man sieht, es ist für den Bettergott gar nicht so einsach, die vielen Bünsche zu befriedigen. Bir hoffen aber, daß es an Oftern doch einigermaßen leid-

Schnellverbindung Freiburg-München, Im kommenden Sommerfahrplan tritt in der Berbindung Freiburg-Ulm-München, por allem in der Richtung nach München, wefentliche Berbefferung ein, indem die Gahrdeifen um rund 1% Stunden verfürgt worden find. Freiburg ab 8.25 Uhr vormittags, München an 6 Uhr nachmittags, umgefehrt München ab 12 Uhr mittags, Freiburg an 8.18 Uhr nach-mittags. In Freiburg wird der Aufcluß des Schweizer Schnellzugs D 85 aufgenommen. Gine weitere Berbesterung ift ferner die Biederkehr des Bagendurchlaufs zwischen Freiburg und München, so daß neben dem Ausenthalt in Ulm auch das Umsteigen wegfällt.

Berbefferungen im Bodenfeevertehr. Für den kommenden Sommer bringt der Schiffsverkehr auf den deutschen Linien vom Bodensee und zwar auf der Strede Konstanz-Friedrichs-basen-Lindan-Bregrenz wie auf der Strede Konstanz-Meersburg-Ueberlingen beträchtliche Konstanz-Meersburg-Ueberlingen beträchtliche Berbesserungen. Wesentlich und im internatio-nalen Schnellzugsverkehr wichtig ist die Durch-führung zweier schnellen Schiffskurse zwischen Konstanz und Bregenz, die zwischen Konstanz und Friedrichshafen nicht aulegen und die Ver-mittlurg wilden den Schnellzssen Lieben mittlung zwischen den Schnellzügen Lindau— München und Konstanz—Schwarzwald—Rhein-land—Holland in beiden Richtungen bilben.

Paketverkehr. Die Bestimmung der Meichsposterdenung, nach der Pakete mit Leergut vom Absender auf dem Vaket und der Paketarte entsprechend zu bezeichnen sind, sowie die Vorschrift, daß bei allen Paketen die Art der Sendung (ob Paket in Papier oder Leinen, Kiske, Pappschachtel, Blechbüchse, Vaß usw.) auf den Paketsfarten hinter dem Wort "Unbei" ftets genau ansugeben find, werben pon den Pafetversenbern vielfach nicht befolgt. Da aus dem Gehlen der Angaben baufig bienftliche Beiterungen entfteben, find die Boftanftal. ten angewiesen worben, barauf gu achten, bag bie Berfenbungsvorfchriften befolgt werden. Batetfarten, auf benen die erforberlichen Ungaben fehlen, werden den Auflieferern gur Bervollständigung gurudgegeben.

Im Flugzeug von Indien nach London.



General Sefton Brander besteigt bas Flugzeug jum Beiterflug nach England.

General Seston Brander, ber Chef der britischen Zivilluftschift fangte im Flugzeuge von Indien über Konstantinopel, Belgrad-Budapest fliegend dieser Tage auf seiner 240 PS-Bavilland-Maschine mit Siddeln Puma-Motor in Wien an. Er war am 8. Februar in Rangoen in Indien aufgeftiegen.

Poft nach England. Bor furgem hat das Reichspostministerium auf die Werktags besstehende günftige Postverbindung nach London über Hoek van Holland—Harwich singewiesen. Nunmehr macht das Reichspostministerium befannt, daß die gedachte Berbindung von jest an auch an Conntagen gur Briefpoftbeforderung nach England benutt wird.

Safenfahrten. Bie uns mitgeteilt wird, werben die städtischen Motorbootfahrten im Rheinhasen ab morgen Sonntag wieder ausgenommen. Alles Rähere wolle man aus der Anzeige in der Sonntagsausgabe ersehen.

Erholungsfürforge für Rinder. 29 babifche Städte und Gemeinden beabsichtigen, auf Un-regung des Bad. Landesausschuffes für Rinderfpeifung mährend der Commermonate die örtliche Erholungefürsorge für Aleinfinder, Schitler und Schülerinnen eingurichten. Mis Beiter und Leiterinnen der einzelnen Gruppen der ört-lichen Erholungsfürforge fommen auch ftellenlofe Junglehrer und Junglehrerinnen in Be-

Banberführerlehrgang. Der Bad. Lebrerverein veranstaltet gemeinsam mit dem Bad. Zweigansschuß für deutsche Augendherbergen vom 23. dis 25. April dieses Jahres im Deim des Bad. Lehrervereins in Freyersbach einen Wanderführerlehrgang für die Vehrer und Lehererinnen der Rocksam Warthilburgsschusen innen der Boltes und Fortbilbungeichulen.

Evangelifder Bolfeverein. An Ditern tagt in Karlsrufe der Landesausschuß ber Evangeliichen Bolksvereine Badens. Anger eingehen-ben Beratungen über den Fortichritt und die Zufunft ber Bewegung wird am Oftermontag ein Festgottesdienft in der Stadtfirche stattfinden, bei welchem der Generalfefretar ber Evangelischen Bolfsvereine, Pfarrer Dr. Ginf = Mannheim, die Predigt halten wird.

Primigfeiern in der Liebfranen-Rirche Rarlsrube=Gib. Anläglich der Primig bes Reu-priefters Ernft Schill fommen am Diterionntag folgende Kompositionen dur Aufsührung: Indilate Deo, Titimm. Chor von Aiblinger, liturg. Einlagen f. gem. Chor von Beihrich, 2. Festmesse von Kromoliky, Halleluja von Meffe und Salleluja f. gem. Chor, Orgel und Blaferquarteit. Ditermontag: Bur Primis des Reupriefters August Balter, diefelbe Reihenfolge außer der Messe. Sier kommt neu dur Aufführung die F-moll-Messe von J. Mheinberger f. gem. Chor, Orgel und Bläserquartett. Das Bläserquartett wurde von dem Chordirektor Franz Makler gesetzt, und die Messe gelangt in dieser Form zur Erstauf-führung. Die Bläserbesehung mird für beide Tage von Mitgliedern des Bad. Landestheaterorchefters ausgeführt.

Das badische Gesets und Berordnungsblatt Rr. 13 veröffentlicht zwei Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, daß der Lehrplan für die Gewerbeschule und der Lehrplan für die Handelsichule mit dem Beginn des Schuljahres 1925/26 in Kraft treten.

Unfall. Im Stadteil Darlanben murde por-gestern abend in ber Pfalgitr. ein verheirateter Taglöhner von Daglanden, ber mit feinem un-belenchteten Fahrrad von Grünwinkel fam, an ber Stelle, wo die eleftrische Straßenbahn die Straße freuzt, von dem Straßenbahnwagen erfaßt und zur Seite in den Straßengraben geichleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Verletzte, der eine lebensgefährliche Schädel-verletzung davongetragen hat, mußte in das Städt. Krankenhaus überführt werden.

Körperverletzung. In der Nacht vom Don-nerstag auf Freitag erhielt ein Sändler von hier in seiner in der Altstadt gelegenen Boh-nung im Berlauf eines Wortwechsels von seiner Ehefrau einen Sich in den Hals. Dem Verletten, ber blutitberftromt auf die nahegelegene Polizeiwache fam, mußte ein Rotverband an= gelegt werben.

Schlägerei. In einer Birticaft in ber Beft-ftabt eniftand in ber Racht vom Donnerstag auf Freitag eine Schlägerei, wobei der Birt und ein Student mit einem Bierglas bezw. Schlagring am Ropf verlett murden. Der Täter wurde festgenommen.

Alarmierung der Feuerwache. Am Donners-tag nachmittag 3 Uhr wurde der Feuermelder Ede Baldhorn- und Durlacherstraße gezogen und die Fenerwache mutwilligerweise alarmiert. Um fachdienliche Mitteilungen, die gur Ermittelung des Taters führen fonnen, ersucht die

Erregung öffentlichen Aergernisses. Ein 82 Jahre alter lediger Gärtner von hier wurde am 9. April vormittags festgenommen, weil er fich am 6., 7. und 8. April in der Beinbrenner= straße zwei Mädchen gegenüber schamlos be-

Begen Berdachts bes Maddenhandels murde ein angeblicher Juwelenhandler aus Ru-manien hier festgenommen. Diefer fuchte burch Beiratsannoncen die Befanntichaft von Mad-den zu machen, um fie dann unter dem Ber-fprechen hoben Berdienstes, angebl. zum Schunggeln von Juwelen nach bem Austande gu ichif-fen. Es besteht der Berbacht, bag die Mädchen bort einem unfittlichen 3mede gugeführt werden

Gestgenommen wurden: ein Arbeiter von Durlach wegen Körperverletzung, eine Dienst-magd von Buhl, die vom Amtsgericht bier gum Strafvollzug gefucht wurde, angerdem 11 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Dandlungen.

Chronif der Vereine.

Freie Schneiderinnung Karlöruhe. In der jüngsten Monatöverlammling unter der Leitung des Obermeisters B. Drach wurden verschiedene sehr wichtige Bunkte behandelt, u. a. die kürzlich abgebaltene Eignung sprüfung für einzu niellen de Lehrzlinge, In vorzüglicher Darstellung berichtete der Innungsfaister, I. Blumen stetter, das Ergebnis, was von der Berlammlung mit lehhastem Bestall aufgenenmmen wurde. Ueder das Ergebnis der leiten Gesestenmmen wurde. Ueder das Ergebnis der leiten Gesestenmmen wurde. Ueder das Ergebnis der leiten Gesestenmmen der Borsibende des Gesellenansschusses, der d. Schmitt. Sonstige verschiedene Hachtragen, die dem Handwerf zum Auten sind, wurden eingehend behandelt. Ein Bertreier der Handwerfsfammer nahm an den Berhands Bertrefer ber Sandwerfsfammer nahm an ben Berhand-lungen teil.

Beranftaltungen.

Mitieilungen bes Babifchen Landestheaters. Da ber Spielplan für bie nachfte Bode - in bem ber Um-taulch ber Borgugstarten für Grundonnerstag vorgesehen war — in den Zeitungen nicht mehr rechtzeitig Aufnahme sinden konnte, wird der allgemeine Vorverkauf und Umbaulch von Dienstag, den 14., vormittags 10 Uhr an, vorgenommen.

Stadtgartenkonzerte an den Ofterfeiertagen. Wie aus den Anseigen und den Plakaten zu erseben ift, sinden über die Ofterfeiertage im Stadtgarten drei Konserte statt. Um ersten Feiertag, nachmittags von 3½—6 Uhr, konzertiert die Sarmoniekapelle mit einem ausgeseichnekonzertiert die Harmoniekapelle mit einem ausgezeichneten Brogramm unter Fildrung des Herrn Dugo Rusdo II von Kusdom von ihm aufammengestellten Brogramm seien besonders genannt: "Ing der Grafsrister" aus der Over "Barkfal", von Wagnen, Große Fantosie aus der Over "Breisdüte", von Weber und "Türkliche Scharmache" aus der Over "Die beiben Geisigen". Am sweiten Keiertag konzertiert vormittags von 11—12 Uhr bei einem Bromenadekonzert die Kavelle der Vereinigung Badischer Bolizeimusster. Die Belucher des Stadigartens zahlen an diesem Konzert keinen Mufiksuschlag. Am Nachmittag konzertert die kavelle mit einem ausgewählten Festuasprogramm unter Leitung des Obermusikmeisters J. Heifig. Das Programm enthält u. a.: Einleitung 2. Aft, heimiele, Tanz der Kehrbuben und Kulstun der Meisterfinger aus der Over "Die Meisterfinger von Kürnseiwiele, Tanz der Lebrouben und Kufzing der Meisersinger aus der Oper "Die Meisterlinger von Nürnberg", von Bagner, die Onvertire zur Oper "Das Glöcken des Eremiten", von Maillart, Aus dem zweiten Teil des Brogramms, das einen mehr heiteren Scharakter trägt, seien hervorgehoben: Onvertire zur Oper "Die luftigen Beiber von Bindsor", von Ricolai und "Erinnerungen an Offenbach", von Fetras. Der mustfälische Kumkgenutz ist also reichhaltig und vielseitig, so daß die Kanzertbesucher aus ihre Rechnung kommen werden.

Tagung der Bankangeftellten. Genie tagt unter zahlreicher Beteiligung der ausländischen Bruderorganisiationen und der gewerkschaftlichen Spitzenverkände im Gebände des Reichswirtschaftsrates zu Berlin der 7. ordentliche Berbandstag des Allgemeinen Berbandes der Deutschen Bankangestellten.

Der Tiericutverein balt am Dienstag abend 8 Uhr feine Monatsversammlung in ber Mainau, Balbfir. 93,

Sport-Spiel

Jugball-Berbandstämpfe. Sübbentichland.

Begirte Banern und (Spielverbot) Bürttemberg-Baben feine wichtigen Spiele.

Ricers Bürzburg—Bayern München 2:0, Mainbezirk: Gintracht Frankfurt—Blue Stars Jürich 2:3. Eintracht Frankfurt fomb.— Schweizer S.C. 4:1. V.j.N. Frankfurt 01— Delvetia Frankfurt 1:2. Fußballsportverein Frankfurt—S.C. Stuttgart 1:1, Union Niederrad— Riders Offenbach 0:1.

Rheinheffen = Saar: Spot Socht-Germania 94 Franffurt 1:1. Sportgemeinde

Elfaß-Lothringen: A.S.S. Strafburg—Banliftano Brafilien 1:2. Nordbentschland.

Endfpiele um die Berbandemeifterichaft: In Samburg: Samburger Sportverein-Gintracht Braunichweig 8:0. In Riel: Golftein Riel-Rilia Riel 4:1.

Mittelbeutichland. Borichlufrunde um die Berbandsmeisterschaft: In Dresden: Guts Muts Dresden-

Berbanderunde der Gangweiten: In Leipzig: Fortuna Leipzig-S.C. Erfurt 0:2.

Ring Dresden-Bader München 1:2. Städteclf Chemnig-Sp.Bg, Fürth 1:4.

Endspiele um die nordbeutsche Fugballmeisterschaft.

Solftein Riel fiegt fibergengend gegen Rilla Riel 4:1 (2:1).

r. Riel, 10. April. (Eigener Draftbericht.) Die Holfteiner Mannschaft konnte meist towan-gebend einen leichten Sieg gegen den Lokal-gegner landen. Holftein Kiel war die weit besfere Mannichaft und holte fich erwartungsge-mäß bie Puntte. Schuls und Ohm erzielten die erften Tore für ihre Farben, durch Gernichus eines Läufers erzielten die Kilianer ihr Ehrentor. Die reifere Spielfultur von Solftein Riel fette fich in der zweiten Spielhalfte überzeugend durch und gestaltete das Spielende burch Probl und Ritter mit 4:1 überlegen

Eintracht Braunichweig unterliegt bem Favo= riten S.C.B. Samburg 0:8 (0:3).

e. Hamburg, 10. April. (Gigener Draftbericht.) Der H.S. wurde vor einer zahlreichen Zuschauermenge überlegener Sieger gegen Eintracht Braunschweig, Braunschweig fonnte nur selten gefährlich werden und hätte bei etwas größerer Energieentfaltung des H.S. leicht höher verlieren können, als dies der Kall war. S.S.B. scheint seine alte Form wiedergefunden an haben. Samburg sicherte sich bereits in der ersten Spielhälfte den mehr als verdienten Borsprung durch Harder, Schneider und Zie-genspeck. Eintracht verteidigte gegen den drän-genden Gegner, wurde allerdings durch den Ausfall ihres Mittelläufers ftart beeinträchtigt. Dulmich Samlet G.G. London fiegt liber Mitona

4:1 (2:0). Mtona, 10. April. (Gigener Draftbericht.) Englische Amateurliga war in Altona ju Gaft und fiegte überlegen mit 4:1. In technischer und tattifcher Beziehung führten die Englander ein blendendes Spiel vor. Besonders gefiel die Mannschaft durch das tadellose Pagipiel, das vollendet ausgeprägt gepflegt wird. Gegen Ende vermochte sich Altona etwas frei zu machen und erzielte Adolf Jäger auch schließlich

das Chrentor. Corinthians gewinnen in Roln 4:2.

z. Ablu, 10. April. (Gigener Drabtbericht.) Trop startem Regenwetter hatten sich in Köln zu dem Spiel der Corinthians 12 000 Juschauer eingesunden. Die Engländer boten ein vollen-detes Spiel, das in Balltechnif furz jeder Spielart einsach vollendet war. Die verfiarfte Mann-ichaft der Kölner befriedigte volltommen und hielt das Spiel jederzeit offen, spielte mit gro-Bem Eifer und technisch ansprechendem Können. Schiedsrichter Saupper-Amsterdam leitete vorauglich, ihm stellten sich die englischen Amateure in bekannter Aufstellung, während die Kölner Wannschaft S.C. 99 verstärft durch Bantle und Bürz (beide F.C. Freiburg), antraten. Im Tor für Köln stand Jörner, der sehr gut gefiel. 36m war das ziemlich gute Abichneiden ber Kölner Mannschaft zu danken. Köln ging durch Bantte in Führung. In der 15. Minute er zielten die Engländer den Ausgleich und zwei Minuten später durch einen hohen Flankenball des Linksaußen das Führungstor. Der englische Mittelfturmer ichog das dritte, doch tamen die Rölner noch vor der Paufe zu dem zweiten Tor, durch Burg. Rach der Paufe famen die Engländer wesentlich mehr auf, als die deutsche hintermannschaft ihre Schwächeperiode hatte, dafür forgte die Länferreihe durch aute Abwehr für Lahmlegung des englisches Angriffs. Außer bem 4. durch Erad erzielte Tor maren ben Corinthians feine Erfolge mehr beichieden. Die Engländer zeigten ein individuelles Suftem, fich jeder Situation anzupassen vermochte. Ausgesprochenes Glügelspiel bevorzugten fie jedoch in diesem Spiel als die allein richtige Taffit gegen die Kölner Mannschaft. Das Spiel war fehr gut und ftand fpielerisch auf einem fehr hohen Niveau.

Soden.

Internationales Hodenturuier. Um Karfrei-tag begann das internationale Länder-Hoden-turnier, an dem 7 Länder, Belgien, Frankreich, Desterreich, Spanien, Tichechoslowatei, Ungarn und die Schweiz teilnahmen. Am Freitag morgen schlug Desterreich die Schweig mit 5:0, Tor-balbgeit 3:0. Am Nachmittag fanden zwei weitere Spiele statt. Belgien ichlug Ungarn mit 6:0, Torhalbzeit 1:0, Frankreich schlug Spanien mit 1:0, Torhalbzeit 0:0. Am Samstag finden die Spiele zwischen der Tichechostowakei und Franfreich und amifchen der Schweis und Un-

Pianos Harmoniums günstigen Preisen KARL LANG

Kaiserstraße 167. I.

Telefon 1073 Salamander - Schuhhaus

Aus Baden

Der Deutsche Beinbauverband gur Ablehnung bes beutich-fpanifchen Sandelsvertrags.

tu. Karisruhe, 11. April. Zur Ablehnung des deutschen pantichen Handelsvertrags im han-delspolitischen Ausschuß des Reichstags schreibt "Der Deutsche Beinbau", das Organ des deut-ichen Beinganverbandes, n. a. folgendes:

Der Beinbau bat feinerlei Intereffe an einem vertraglosen Zustand mit Spanien. Im Gegenteil, er wünscht wie die gesamte ibbrige Birt-Bertrages mit dem Lande, das mahrend des Krieges wohl die meiften Sympathien für unfer Baterland an den Tag gelegt hat. Aber er muß forbern, daß ber Bertrag fo ausfällt, daß er badurch nicht ruiniert wird. Es ift faum gu glauben, daß Spanien hierfür kein Berständnis haben sollte. Der Beinbau begrüßte deshalb auch die Entschließung des handelsvolitischen Musichuffes, die fofortigen Gintritt in die neuen Berhandlungen mit Spanien fordert, lebhaft. Benn die Reichsregierung der spanischen Regierung flar macht, daß sie mit dem jetigen Handelsvertrag im Reichstag nicht durchoringt, wird Spanien von selbst einsehen, daß es von neuem verhandeln muß, wenn es nicht das Obium auf fich laben will, einen vertragslofen Zustand verschuldet zu haben, den in Deutsch-land niemand wünscht, und der Spanien selbst am wenigsten zum Borteil gereichen würde.

Bir eracten es als felbftverftandlich, daß bei den neuen Berhandlungen wicht wieder derfelbe Fehler gemacht wird wie früher, wo man es unterlaffen bat, Sachverständige hinauguftanben Sachverftanbige mitwirfen.

n. Bruchfal, 11. April. Der Ruftos der ftabt. Sammlungen, Gewerbelehrer Feberle bier, wurde vom Rultusministerium jum Begirtspfleger ber vor- und frühgeschichtlichen Dentmaler im Amtsbegirt Bruchfal ernannt. - Die ftabt. Sammlungen werden infolge ver-ichiedener Ginrichtungen in einzelnen Bimmern des Schloffes, entgegen dem feitherigen Brauch, erft nach Ditern eröffnet,

tu. Pforgheim, 11. April. Die biefige Giliale der Deutschen Dansabant A.G. in Münschen wird aufgehoben. Das stattliche Banksgebäude wurde von der Evangelischen Kirchengemeinde fäuflich erworben. — Dem Bürgers ausschuß ist eine Borlage zur Beschaffung von acht Motorwagen für die endlich der Bers wirflichung entgegengehenden neuen Linien ber Strabenbahn Marfiplat-Dillweißensiein und Bahnhof-Friedhof augegangen.

dz. Pforgheim, 11. April. Ein lediger Mecanifer fprang in angetrunfenem Buftand von der Briide beim Kupferhammer ind Baffer, schwamm aber gleich wieder ans Land. Bon einer Polizeipatrouille wurde er feinen Angehörigen übergeben, ging diesen jedoch wieder durch und sprang in die Nagold. Er mußte nun dwangsweise nach der Volizeiwache ge-bracht werden, von wo er entlassen wurde, nachdem er fich beruhigt batte.

Schwetzingen, 11. April. Um Diterfonntag wird bie Schmetinger Saifon mit der erften Sommerveranitaltung im Schloggarten eröffnet. Geplant ift ein großes Früh lingsfeft. Am nachmittag findet ein Festaug vom Bahnhof in den Schloggarten ftatt, bei bem die Schulfinder und die hiefigen Bandervereine mitwirfen. Dieser Festaug, in dem ein großer geschmüdter Bagen mit der Frühlingsgöttin mitgeführt wird, soll den Ginaug des Frühlings in den Schloßgarten darftellen.

dz. Biesloch, 11. April. Rachdem die Daul und Rlauenfeuche auch in Biesloch fowie in Baiertal ausgebrochen ift, wurden die ith-lichen Magnahmen für das Sperr- und das Beobachtungsgebiet angeordnet.

a. Beinheim, 11. April. Die Etfenbahnbirettion Mains bat nunmehr für Weinheim Con ntagsfahrfarten außer mit Karlsruhe und Frankfurt auch mit Schwehingen, Worms und Mainz zugelassen. — Nachdem sich die Aprikosen, Pfirfice und Frühfirichen in den Sochzeitsftaat ihrer Baumblute eingehüllt haben, fteht au er-warten, daß au Oftern die gange Berg-traße bei sonnigem Better den Touristen den überaus lieblichen Anblid ber voll entfalteten Baumblute bieten wird. In den Garten blühen die Magnolien.

dz. Mosbach, 11. April. Der 110er Tag ift nunmehr auf den 18. und 19. Juli er. festgelegt

dz. St. Blaffen, 11. April. In ber jüngften Gemeinderatssitzung wurde die Frembensteuer ab 1. April auf 40 Pfg. und ab 1. Juni für die Dauer der Sommersaison mit 70 Pfg. pro Person und Tag festgesetzt. 25 Progent ber Gesamteingange aus diefer Steuer will die Stadtgemeinde dem Baufonds guführen.

dz. Gimelbingen (Amt Millbeim), 11. April. Der an Schwermut leidende Bahnarbeiter Brenneifen fprang in einem feiner Anfalle aus dem Fenster seiner im zweiten Stod ge-legenen Wohnung. Er brach bei dem Sturz beide Beine und mußte in die Klinik nach Freiburg überführt merben.

dz. Mehfirch, 11. April. Das Auto des Bold-handlers Stäbler fuhr in Sippetsmeiler, mo Eleftrifer aus Anlag von eleftrifchen Sochipannungsarbeiten ohne Warnung einen Berbindungsanker hatten liegen laffen, in den Draft hinein, wobei bas Auto über eine Mauer flog, einen Gartenhag und einen Baum megriß und völlig gertrummert wurde. Der Befiber bes Bagens, Solahandler Stabler, erlitt einen Rervenichod und nicht unerhebliche Quetichun-

Singen, 11. April. Das martaräfl. Mentamt in Salem bat den erst neulich ab-gebrannten Baradieshof im Staufener Gebiet bei Singen erworben. Da dieles Besitherin des größten Teiles der dortigen Liegenschaften ift, foll noch in diefem Frühighr das gange bor-Gelande mit jungem Baldftand (Fichten) angepflangt werben, womit dann die weitaus größte Gefantfläche bes Staufener Gebietes mieber mit Wald bepflangt fein wird. Aber auch der Gemarkung Silzingen befist das martgräfl. Rentamt ausgedehnte Waldungen.

dz. Ronftang, 11. April. Der Babifche Gotelierverband hält in den Tagen des 28, und 29. April d. 38. seinen diesjährigen Berbandstag hier ab.

Bunte Chronik

Der Nordpolforider Dr. Coof im Buchihans. Dr. Frederick Albert Coof, der fich durch die verlogene Schilderung feiner Jahrt nach dem Rord-pol einen vorübergebenden Beltruhm verschafft hatte, befindet sich seit einigen Tagen im Zucht-hans im Staate Texas. Er hat dort eine Strafe von 14 Jahren und 9 Monaten abzubühen, die ihm wegen trügerischer Geschäfte zudiktiert worben ift. Coot frand auf dem Sobepuntt feines

Ruhmes, als er im Jahre 1909 in Kopenhagen anlangte und bort die Geschichte seiner Fahrt nach dem Nordpol vortrug. Der falsche Ruh-mesglanz aber erblaßte bald, als furz darauf Bearn den Nachweis erbrachte, daß er, nicht Cook ben Nordpol entbedt hatte. Coof tam im Jahre 1923 vor Gericht susammen mit anderen treiern der sogenannten Petroleum-Gewin-nungs-Gesellschaften. Die Gründung und Ge-schäftsführung dieser Gesellschaft erwiesen sich als ein wohlüberlegter Betrug, sodaß alle Angeklagten mit einer Ausnahme su hohen Strafen verurteilt wurden.

Rirchenenteignung in Eftland. Auf Grund an den haaren berbeigezogener irriger Auslegung gefcichtlicher Urfunden bat der eftlandifche Innenminister die Enteignung der feit jeher deutschen Mitter- und Domfirche verfügt, um sie dem eftnischen Bischof als Bischofstirche au übergeben. Rechtmäßiger Besitzer und Ei-gentümer ift die (deutsche) Domgemeinde, die gegen die empörende Berordnung des Ministers

Bermahrung eingelegt hat. Gin fettes Rünftlerhonorar. Der amerifaniche Beichner Charles Dana Gibson ift der Schopfer des bekannten "Gibson Girl3," das als amerikanischer Frauen=Typus Beltruf gewon= nen hat. Seine Beichnungen ericbienen und ericbeinen noch in ber Neunorter Zeitschrift "Life." Giner ber Besither ber Zeitschrift hat bie honorare Gibsons gerichtlich angefochten. Dabei erfährt man, daß der Künftler jährlich 50 000 Dollar als Honorar erhält. Die Anfechtungs-

flage war erfolglos. Das größte Observatorium ber Welt foll auf den Sipfel des Mont Salève in der Rähe von Genf in einer Söhe von über 1000 Meter errichtet werden. Mit den Bauarbeiten ift bereits begonnen worden. Das Observatorium wird dem größten Gernrohr ber Belt ausgestattet. Das Inftrument wird in Amerita angefertigt. Bu der Einrichtung gehört eine brahtlofe Station, ferner ein Laboratorium für Erdbebenforschung. Boraussichtlich wird das Internationale Meteorologische Amt feinen Sit hier nehmen. Der Bau wird mindeftens 10 Millionen Goldmart toften und mindeftens vier Jahre in Anfpruch nehmen.

Literatu

Reueingänge. Acelleingauge.
Sine bei ber Schriftleitung einlaufenden Bücher, Beitidriften, Bilder, Mappenwerke ufm. werden regelmäßig in der Reibenfolge des Eingangs hier aufgeführt. Belvrechung bleibt von gall zurbehalten. Eine Bervflichtung dazu mird nur dann übernommen, wenn die betreffenden Berte auf unfere Beranlastung eingefandt wurden.

Die Befreinng 1813-1814-1815, Urfunden, Berichte, Briefe. Mit Berbindungen von Tim Klein. Berlag Wilh. Langewiesche-Brandt,

Ebenhaufen. Die Rofe. Bon Robert Baffer. Berlag Ernft Rowohlt, Berlin W. 35,

Beitidriften. Deutsche Mpengeitung 20. Jahrg. 1. Seft. Berg-verlag Rub, Rother, München.

Deutschlands Ernenerung. Monatsichrift f. b. deutsche Bolt, Verlag J. F. Lehmann,

München. Sildweftbeutichland, Seine Bafferftragen und Bafferfraft. 1. Jahrg. Februar, Felix

Arais Berlag Stuttgart. Westdeutsche Monatchefte. Jahrg. Februar,

Aurt Schroeder-Verlag Bonn. Europäische Gespräche. Hamburger Monats-heste für auswärtige Politik. Deutsche Berlagsauftalt Stuttgart.

Die reichilluftriete Wochenschrift des Rarles ruber Tagblattes liegt der hentigen Abendansnabe bei.

Wom Wetter

Betternachrichtenbienft ber Babifchen Sanbelle wetterwarte Rarlernhe.

Samstag, ben 11. April. 7 beam. 8 Uhr früh.

Madifica Maldungan

Subtluje stetoungen.													
100 30 100 60 1001 1001 405779	Höhe über NN	Luftdrud in Meeresniveau	Temperatur O C			Wind		Deal	80	300			
			7 Uhr 20 morgens	gestern	Min. nachts	Mich- tung	Stärte	Wet- ter	Rieberschl	g Schnech			
Rönigftu.I	563	762.4	7	9	6	92	leicht	beiter	0				
Karlsruhe	N TO COME	762.5	9	15	8	0	leicht	bed.	0				
Baben	213	762.8	8	13	6	920	Leicht	beb.	2	-			
St.Blaffen		-	6	10	4	Stille	ATTEN Y	Reg.	6	-			
Heloberg*1	1292	651.0	2	5	2	ND	leicht	Rebolt.	3	64			

Außerbadifche Meldungen.

*105 U SE	Suftbrud i. Weered- niveau	Tempe- ratur	Wind	Stärfe	Wetter
Bugfpibe .	526.3	-5	80	Leicht	Nebel
Berlin	766.5	10	DED	leicht	beiter
Samburg	764.7	9	262	1dwad	heiter
Spitbbergen .	771.9	-20	60	leicht	beiter
Stodholm .	770.7	7	NO	letcht	molfeni
Studenes	769.2	8	D	letchi	wolfenl
Ropenhagen .	768.9	6	D	idmad	beiter
Crondon	50230	12011913	o dour	12/35 (40)	A COLUMN
(London)	764.9	4.0	E\$3	leicht	molfenl
Briiffel.	764.6	HIEZ :	ND	leicht	balbbed.
Paris	764.8	6	90	leicht	molfent
Bürich	762.0	8	DND	leicht	bededt
Genf	761.5	8	nno	Leicht	bebedt
Lugano	756.9	8	97	leicht	bebedt
Genua	-	-	-	D -000	100 118
Benedig .	759.8	18	ND	idwad	bebedt
Rom	758.6	. 9	0	leicht	wolfta
Madrid.	767.7	4	Stille	-	heiter
Bien.	762.9	8	Stille	-	molfia
Budapeft	761.5	10	Stille	-	Regen
Warichau .	768.3	9	D	letcht	molfent
Algier	-	- 47	-	-	-
and the same of the	a man	1		Satisfan B	100

Buftbrud örtlich.

Mannheim .

Eine flache Tiefdrudrinne hat gestern unser Gebiet überschritten und strichweise leichte Regen gedracht. Deute breitet sich wieder hoher Drud über dem europäischen Festlande aus, Dochdrudzentren liegen über Südwest- und Nordeuropa. Es ist daher für die fommenden Tage mit zeitweise aufheiterndem, trodenem Frühlingswetter zu rechnen.
Wetteraussichten für Sonntag, den 12. April: Beitweise heiter, troden, für die Jahreszeit warm. Gine flache Tiefdrudrinne bat gestern unfer

Montag, ben 18. April: Desgleichen. Dienstag, ben 14. April: Strichmeife einzelne Gemitterregen.

Wafferstand. 11. April 10. April Schufterinfel . 0.91 m Stehl . . . 2.25 m Magan . . . 3.78 m 0.95 m 2.14 m 8.60 m 8.61 m 3.66 m 2.49 m mittags 12 llbr 8.61 abends 6 llbr 3.66 2.49

Ber verk fein dans, Geidaft oder fontliges Ebieti Aur Lavital-anlage. Söchstgehot.— Barsahlung., Näh. die. M. Binter, Klirnbers.

Gebr. Anzug,

ut erh., Mittelgr., etw. efest, gesucht. Angeb. p. dr. 4247 ins Tagblattb.

gesucht.

Plander= Beriteigerung.

Refleigerung.

Am Mitwoch, den 15.

und Donnersiag, den
16. April 1925, vormiti.

von 9 Ubr u. nachmitt.

von 2 Ubr an, findet im

Berfteigerungslofal des
Echwanenfir, 6. 25i.

die öffeutliche Berfteigerung der verfallenen

Vänder vom Monat
Unguft 1924 Ar. 26 198

dis mit Ar. 30 085 ges
gen Barsahinun katt.

Bur Berfteigerung gelangen: Kabrader, Ach

manficher, Baider,

Stoffe, Beftede, Weldtecker, gold. u. filberne
Ubren. Auwelen, Mufilinkrumente ulw.

Jahrrader und Kab
mafchiner fomm. Pitti
mochs, 2 Uhr mittags.

As Berfteigerungs

lotal wird \(\frac{1}{2} \) Sur Berfteigerung

vor Berfteigerung

et und Rab
mafchiner fomm. Ditti
mochs, 2 Uhr mittags.

As Berfteigerungs

lotal wird \(\frac{1}{2} \) Sunde

vor Berfteigerung

beit an den Berfteige
zungstagen u. am Lage

vorber nachmittags ges

icklossen.

Ratisruhe, d. 28. Märs

1925.

Rarlaruhe, d. 23. Mars

Stadt. Pfanbleihtaffe.

Wohnungstausch

Gut ausgestattete 6 Zimmer-Bohnung plas, preiswert, gea.
6. 7 3immerwohn.
im erken pb. dweiten
Stod gelegen, su faulden gelucht.
Angeb, unt. Nr. 4252
ins Tagblattbüro.

Bohnungstaula

Zu vermielen Bimmer mobl. n. I.

Lotale permittelt: D. Schneider, Birtel 25n. Teleph. 2204 In iconer Lage ber

3 3immer, worunter ein möbliertes Schlafsimmer, elektrich. Licht, au gebildeten, soliden Derrn bei alleinstehend. Dame, die beir. derren dem daushalt fübren will, au vermiet. Zu erfragen im Tagslattbürp.

Amei möhlterte

3wei möblierte

vor dem Glasabidluk, auch für ruhiges Biro geeign. Nähe v. Mübl-burger Tor (eventl. mit Biano) gu vermieten. Angebote unter Nr. 4262 ins Tagblattburo erbet. -3 3.=Bohnung

et Nebernahme der Mö-el zu mieten gesucht. Angebote unt. Ar. 4233 ns Tagblattbüro erbet. Macholeamter fucht feine 3 Simmerwohnung (Beamtenwohnung) geg-ebenfolde an tansden. Angehote unt, Ar. 4242 ins Tagblatbüro erbet.

Buro-Raume

Suche awei bis dret su Büro geeignete Räume, bei guter Besablung. Angeb. unt. Nr. 4250 ins Tagblattbüro.

Raufm. sucht in der Rähe vom Sauptbahnh. arok., einf. möbl. Im-mer. 1. oder 2. Stod. knaebote unt. Ar. 4257 ins Tagblattbürd erbet. In. Gerr sucht v. 1. Wat möbl. Zimmet.

ingeb. m. Breis u. Mr.

Gegen Umanadvergiffung
Geboten: 4 fleinere
Jimmer, Mani., günft.
acl., Welfstadt, vreisw.
Gefudet: 5 Jimmer m.
iblichem Indehör.
Angebote u. Kr. 4225
ins Lagblattbüro erbet.

Laden I. Lage Kaiserstraße Zentrum, Schattenseite, mäßig groß, per 1. Mai

oder später zu vermieten. Offerten unter K. E. 2800 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

Hausmädchen

Von bekannter hiesiger Firma (Musikinstrumente) wird zwecks Vergrößerung geeigneter, zentra!gelegener. ea. 70 qm. großer

zu mieten gesucht

Tauschladen steht zur Verfügung Angebote unter Nr. 4258 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

3ch fuche auf den 15. April ein auverläffiges. fleihiges

Mädchen,

n allen Hausarbeitei owie Kochen u. Bügel verfett, v. fof. get. Ku olche mit la Zeugnisse voll. sich meld. Iwei nädchen vorband. Lew Reue Bahnsbester. 12, II bas tochen und etwas naben fann. Gute Beng-

Reue Bahnhofftr. 12, 111 Ebrlides, fleikiges Mädnen oder unabhängige Frau für alle bäust. Arbeiten bei bohem Lohn gefucht. Abolf Biker. Gartenbaubetrieb. Malich. Amt Ettlingen. niffe Bebingung. Grau Profeffor Soult. Weberstraße 8, III.

Bleifiaes, ebrliches
Di a d c n
ar Kiche und Saus
uf 1. Mat gefucht.
Direktor Cramer,
Bendistraße 9, II.

für gangb. Artifel als Stadtreisende und Um gebung gesucht. 25 Bros Brovision. Günstige Ein-faufsguelle f. Saufierer

Männlich Ein tüchtiger Marmorfachmann

mit allen Arbeiten ver-traut, für fofort gesucht. Ja. Thiergartner

Baben-Baben. Für unfere Schreinerei Maschinenarbeiter

(gelernter Schriner) für fofort gelucht. Ja. Thiergariner Baben-Baben.

Malergehilfen finden Befdäftigung: Schutenftrage 39

Rraftiger, fleihiger - Junge. der Laft hat, die Gärts-nerei gründlich zu er-lernent, kann bei freier Rost und Mohnung am 15. April oder 1. Mai eintreten bei

eintreten bei Leonbard Bogelmann. Gartenbaubetrieb, Gernsbach. Anerkannter Lebrbetrieb

per sofort gesucht, eventl. Fahrtvergütung. Malermeister Mumert, Baden-Baden

mit guter Schulbildung und aus guter Familie für ein kaufm. Büro gesucht. Angebote unter Nr. 4260 ins Tagblattbüro erbeten.

Glasidilder,

Glasplafate. Reflames Buchfaben. Aebereien. Kenaniertigung u. Re-paraturen lief. promot u. billig: Sibd. Glas-olafaiefabrif Karlisruhe. Ritterfir. 13/17, Zel. 684, Eingang Gartenstraße.

Kaulgesuche

Lumpen, Altpapier Geschäftsbücher. Akten Briefschaften, Zeitungen unter Garantie des Ein-stampfens kaufen

. & A. Schwarzenberger Schützenstr 78 Tel. 5557 Altest. Geschäft a. Platze Anfrag. stets erwünscht

Stellen-Gesuche Ehrl., faub. Frau ucht in gt. Haus Stun-benarbeit. Angeb. u. Nr. 1255 ins Tagblattb. erb.

Gew. Vacker, verb.. i u ci Etellung. Eintritt sofort. Zeng-nisse u. Refer. vorhand. Angebote unt. Ar. 4245 ins Tagblattbürv erbet. Für 16jähriges Mäd-chen wird

Lehrstelle gesucht für Laden oder Büro. Angeb. unt. Mr. 1232 ins Tagblatib. erb Empfehlungen

Do? Chreib: u. Nah. turen? Werberplag 40. Mak-Korfett, Huftformer,

Bültenhalter fertigt an 3. Clorer, Rottftr. 2, II Soweine-Aleinflelich frifch gefals. hiefige Bare netto 9 Pfd. Mf. 3.40. Ge-binde mit 30, 50 u. 100 Pfd. pro Pfd. nur 86 Pfg.

Augel-Adje

Augtl'unde (2 rote, runde Augeln) à 4½ \$fd. = 9 \$fd. £ 4.50, 9\$fd. rote Afeifaic. £ 4.50 9\$fd. aelbe Nordmarffäic. £ 4.50, 9 \$fd. dän. 20% Edamerfäl. Mf. 7.65, 9\$fd. aer. bielia. durchw. Sved Mf. 11.25, freibielbend ab dier Nachnahme S. Arogmann. Nortori i. dolft. Ar. 639, Alteites Verlandgeschäft am Plabe,

Gut erhaltenes 5-Bimmerhaus, Etagen jaus, in guter Lage bei hoher Angahlung zu fauf. refuct. Angeb. u. Nr.4249 ins Tagbi, erbeten

Bu faufen gefncht te fleine, noch aut erine fle Leitipindeldrehbank

mit Ueberfetung, bis 1 m Dreblange, fowie Tijobohrmajohine ür Bobrer von 0,1 bis

Tücktiger Geichäfts-mann, seit Jahr. am Blade anfähig, sucht tätige Beteilisung m. ca. 15—20000 Wart-an nur gutem Unter-nehmen. Angeh. unt. Nr. 4254 i. Taghlattb. August Gramlich, Eleftrospulenwert, Billingen i. B.

Wenn die Kürse steigen-oder fallen

erfahren Sie die Gründe der Kursveränderungen stets sofort aus dem täglich erscheinenden mit wertvollen Beilagen ausgestatteten Börseninformationsblatt

Tresse Berliner Börsen-Berichte

Berlin C 2. An der Spandauer Brücke 10 Verlangen Sie Probenummern!

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

Moninger

Ofter=Bock=Bier

Doppel=Märzen



Montag, den 13. April, abends 8 Uhr

Gute Küche - Reine Weine

ff. Felsbier

Emil Wetterauer

Die große



u. anderem Das Verschwinden eines lebenden Pferdes

der künstliche Mensch

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!

Allen Freunden, Bekannten u. Gönnern zur frdl. Mitteilung, daß ich das altbek.

Gasthaus zum

Ecke Veilchen- und Essenweinstraße, mit dem 11. April übernommen habe und eröffne. Treu meiner früheren Tätigkeit, wird es meine Aufgabe sein, in meinem neuen Geschäft meine werte Kundschaft reell, gut und aufmerksam zu bedienen. Zum Ausschank kommt Schrempp-Printz ff. hell und dunkel Export. Reine Spezialweine bei bil-ligen Preisen. Mittag- u. Abendtisch, gut bürgerl. Küche. Eig. Schlachtung.

Um geneigten Zuspruch bittet Gregor Dreher, Metzger u. Wirt

Herren- 🛚 Damenräder

prompt Fuhren jeder Art

mit Ab- und Aufladen, einzeln und im Taglohn, sowie Transporte nach auswärts Hauptbüro: Lessingstraße 49, Telefon 5974

KEIM & WEILER

Entzücken Kenners Unverbindl. Vorführung Katalog gratis. ODEONEAUS Tel. 339, Kaiserstr. 175.

ODEON

MUSIK-APPARATE

MUSIK-PLATTEN

sind das

ochentliche oder

100 Stück

Fernsprecher 4920 (Belkahaus)

Kaiser-Allee 62



Privathandelsschule

Beginn Neuer Tageskurse Neuer Abendkurse

in sämtl. kaufm. Fächern und Sprachen und Eröffnung der Dekorationskurse

am 16. April 1925

Die Schulleitung: Dr. K. Döll.



Caccaroni

Diese deutsche Qualitätsmarke

muß ein Bestandteil des täglichen Küchenzettels jeder klugen Hausfrau sein.

Kurze Kochdauer.

liefern alle Sorten

Ruhrkohlen, Nuß- und Anthrazitkohlen, Koks

für Zentralheizungen und Hausbrand

Grudekoks, Steinkohlen- und Braunkohlen-Briketts Brennholz in bester Ware

Hauptbüro: Rheinhafen, Nordbeckenstr. 6 Fernsprecher Nr. 982 und 5165

Stadtbüro: Kaiserstr. 148, Fernsprecher Nr. 5506

Tee Kaffee Cacao

zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten



umenkübel

Telephon 3747

in jeder Größe yu verkaufen. Biron, Bürgerstr. 13, Küferei.



Der einzige Weg, heute

zu werden, ist ein Glücksversuch in der Preuh.-Süddeutichen Klallenlotterie

> Höchstgewinne: 2 000 000 Reichsmark 1 000 000 Reichsmark 500 000 Reichsmark

300 000 Reichsmark 200 000 Reichsmark usw. insgesamt über

38 Millionen Mark Jedes dritte Los ein Treffer

Ziehung der 1. Klasse

17. und 18. April 1925 Lose zum Preise von 1/2 1/4 1/8 Lose 12.— 6.— 3.— R -M.

sind zu haben bei Zwerg vorm. GO12

Bad Lotterie-Einnehmer Hebelstr. 11 u. Waldstr. 38

Telephon 4828, Postscheckkonto 17808

elegante, haltbare Seidenflor= Paar Strumpf

Paar

Rud. Hugo Dietrich 8.00

Motorbootiahren im Karlsruher Safen

An Sonntag, den 12. April 1925 an mird die Rectonenbesörderung mit dem 104 Versonen saisenden Kadistiden Motorboot im Karlsruber Rheinbasen wieder aufgenommen. Die Kahrten sinden nur bei afunktiaer Witterung statt. Das Raucken in dem Motorboot ist aus Sicherbeitsartinden munsch in dem Motorboot ist aus Sicherbeitsartinden munsussissa. Seenso ist die Mitnahme von Sunden, sowie von Geräcktiden nicht stattbast, die durch ibrem Umsang oder ibre Welchafstenbeit die Keisenden besästigen Kontren im Rheinhasenseinheit die Keisenden delästigen sonnten.

Kür die regelmäßigen Kahrten im Rheinhasenseitel, die auch durch Ausbänge in den Bagen der Städtischen Strakenbahm annetsindig werden, sind der Eine und Aussteigvorrschiungen aufgestell in der Räbe der Strakenbahmaltesselle Rheinhasen am Rordbeden, im verdreiterten Stickfanal auf der Maxauer Seite und im Borsdasen auf der Daxlander Seite.

Die Absahrt vom Kordseden erfolgt in der Ragel Cons. und Keiertags um 2,3. 4 und 5 llbr nachmittags. Bon den Eine und Aussteicklen im Stickfanal und im Bordsen erfolgt die Absahrt 15 und 20 Minuten späten.

Die Kahrvreise sür der regelmäßigen Kahrten betragen ihr Ernaudlene:

sür die Strede vom Rordbeden nach dem Bordasen dir Ernaudlene:

sür die Strede vom Rordbeden nach dem Bordasen dir Ernaudlene:

Alinder vom vollendeten 4. die zum vollendeten 10. Lebensjahre und sürft 30 Bsa.

Kinder vom vollendeten 4. die sam vollendeten 10. Lebensjahre und singere Kinder, für die ein besonderer Blab beaniprucht wird, sablen die Politie dieter Breise.

Rinder die Aum vollendeten 4. Lebensjahre, sür die sin besonderer Rias beaniprucht wird, sablen die Politie dieter Breise.

Rinder die Aum vollendeten 4. Bebensjahre, sür die sein besonderer Rush beaniprucht wird, wahen das Basienamt Auskunst.

Rarlsruhe, den 11. April 1925.

Etädt. Dasenamt Rarlsruhe.

Kennscher-Austnummer 864 und 865.

Fernivrecher-Rufnummer 864 und 865

Freiwillige Grundfludsverfteigerung.

Ani Antrag der Jafobine geb. Higle, Bitwe des Berfführers Ludwig Schödle in Karlöruhe-Rüppurr werden am greitag, den 17. April 1925 vormittags 8 /2 Uhr durch das unterzeichnete Rotariat in deffen Dienftraumen Kaiferfrache 184, II. Stod. Zimmer Nr. 10 die nachstehend beschrie-benen Grundstüde öffentlich versteigert:

Gemartung Karlbruhe-Rüppurr Sienerwert

Lab. Nr. 11158: 8 ar 61 qm Aderland "Auf die Alfer Lab. Nr. 11897: 6 ar 07 qm Aderland "Göbren"

Ausfunft über die Steigerungsbedingungen er-teilt das Notariat und das Gemeindesefretariat Karlsruhe-Rüppurr.

Rarlsruhe, ben 25. Märs 1925. Bad. Notariat IV.

Jago-Berpaditung.

Die Held- u. Baldiagd der Gemeinde Jodgrim,
ca. 1090 Settar arob, gelangt am Donnerstag, den
7. Mai 1925, vormittags 10 Uhr, im Gemeindehaus
au Jodgrim auf eine neunjährige Pachtbauer zur
Reuvervachtung.
Die Bervachtung erfolgt in zwei Jagdbogen und
zwar: Feld- und Baldiagd im unteren Mein-

war: Keld- und Baldjaad im unteren Abein-dammfeld und Heldjaad im oberen Sandseld. Die näheren Bedingungen werden unmittelbar vor der Versteigerung befannigegebeu. Jodgrim, den 1. April 1925.

Der 1. Bürgermeifter:

Karlsruher Privathandelsschule

Hans Thomastr. 5 / Mariarume / Telephon 3300 Beginn neuer Handelskurse (samtl. kaufm. Fächer) für schulentlassene Schüler und Schülerinnen am Donnerstag, 16. April 1925. Tages- u. Abendkurse

Ettlingen

Empfehlung!

Um- u. Neubauten

roh oder schlüsselfertig

bezw. Reparaturen jeder Art.

Desgleichen empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Meisterhafte Arbeit und gute Bedienung

wird zugesichert.

Iohann Klein, Baugeschäft

Unternehmung in Hoch- u. Tiefbau, Eisenbetonbau Luisenstrasse Nr. 5 .. Telephon Nr. 173.

das altbekannte billige und gute Speise-Restaurant der Stadt

Ueber beide Festtage von 7 Uhr an

Ausschank von ff. Sinner Oster-Bock

Eintritt frei

Hermann Stehlin

2 Kapellen

Zahlreichem Besuch sieht entgegen



Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße

Ueber die Oster-Feiertage

ff. Märzen-Bock

aus der Brauerei Heinr. Fels, sowie hausgemachte Wurstwaren.

> Es ladet höfl. ein Friedr. Talmon l'Armée.

Bringe zu gleicher Zeit mein geräussiges Nebeszämmer für Vereine und Gesell-schaften in empfehlende Erinnerung.

Gebirgshängenellen |

Ratalog grat. u. franfo | Runstlerhaus | Runstlerha Restaurant Heute u. morgen

Oberall käufiich

la. Eiderfettkäse

Pfund 6.00 M franto Dampftalefabrit Rendsburg 750.

Zuglampen Kronen Ampein

Wilh. Winterbauer Zähringerstraße of

Wer lich verheiraten will

abonniere die illustrierte Seiratszeitsch. "Lebens-alüd" Erscheint alle 14 Lage mit über 100 Dei-rats-Gefuchen. Beauge-vreis viertelfährt. R. A. (verschlossen). Brobebett 1. A. Berlagsbruckerei Blockerer, Sinttagri N. 121. Schlieksach 404.

Harmonium

4 Reg. Alk. 238. 9 Reg. Mk. 297. 13 Reg. Mk. 411. Zahlungserielchterung Frankolieferung



rinkt Schallers

Detektor-Empfan s-Apparate in all. Preislagen v. M. 3. — b. M. 20.—Einröhren-Audion-Empfänger mit Rückkopplung (Auslandsempfang).

M. 30.—Einröhren-Niederfrequenz-Verstärker M. 30.—Zwei öhren-Niederfrequenz-Verstärker M. 55.— u. M. 45.—Qualitäts-Einröhren-Europa-Empfänger M. 55.— u. M. 45.—(Garantierter Empfang fast aller europaischer Stationen)

Dreirohren-Empfangs-Apparat (kombiniert) M. 81.—Vierröhren-Empfangs-Apparat (dto.) M. 150.—Vierröhren-Rückkopplungs Empfänger mit Hochfrequenzverstärkung M. 198. verstärkung. M. 198.
Sechsröhren-Super Heierodyne-Empfänger (kompl. Bauk.) M. 198.
Donnel-Kopfhörer alle bekannten Systeme von M. 6.50 bis M. 14.
Lautsprecher in allen Größen von M. 12 bis M. 68.
Prima Antennenlitze (Phosphorbronze 7×7×0.15) pro 100mtr. M. 4. Sämtliche Einzelteile zum Selbstbau, sowie die gesamte Radio-Literaratur

Glänzende Anerkennungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie heute noch unseren neuen, reich illustrierten Katalog, (ca. 150 Seiten stark) mit zahlreichen Abbi dungen, Bauanleit ngen usw. kosten'os.

Süddeutsche Radio-Zentrale W. Diettrich

Stuttgart Königstr. 10.

Größtes Spezialhaus Süddeutschlands für sämtliche Radio-Artikel.

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblatts"

Mitglieberversammlung Dienstag abend 8 Uhr in der "Mainau", Balbftr. 98. — Die diesjährige Generalversammlung finder am Dienstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im "Kassee Rowad" statt



Heute abend 81/2 Uhr Klub-Abend

Ostermontag, vorm. 91/2 Uh. Gemeinsame Wanderfahrt nach Neuburgweier.



F. C. Phönix (Phönix-Alemannia)

Ostermontag, vorm. 11 Uhr im Stadion: Hockey- Abteilung I. Mannschaft

Turngemeinde Heidelberg Germania-Sportplatz

Durlach Ostersonntag, 12. April 1925, nachmittags 3 Uhr

Sportklub Straßburg - Schiltigheim Germania Durlach

F.C. Mühlburg e.V. Samstag, den 11. April 1925, abens 8 Uhr Spieler-Versammlung

im Klubhaus

Sonntag, den 12. April 1925 Ostersonntag), nachm. 3Uhr

auf dem Sportplatz an der Honsellstraße in Mühlburg-Eintrittspreis Mk. 0.50, auf allen Plätzen. Schuler und Erwerbslosen Mk. 0.80. Erwerbslosen Mk. 0.30.
Anschließend 4.30 Uhr
Mnhlburg III—Frankonia III
II. Mannschaft in LandanJunioren in Lahr. Abfahrt
9.50 Hauptbahnhof.

Montag, den 13. April 1925
(Ostermontag), nachm. 2 Uhr

Anschließend 3.30 Uhr Minhiburg-Schuler—Schwei-zingen-Schuler III. Maunsch, in Hagenbach (Pfalz). Junioren in Neu-stadt (Pfalz), Abahrt 7.52 Uhr in Minhiburg. Abends 8 Uhr in der West-end-Halle

Abendunterhaltung mit Tanz. Nur für Mitglieder! Der Vorstand.

Fischers Weinstube Kreuzstraße 29

empfehlen über die Feiertage ganz besonders:

1922er Haardter Herrenletten 1923er Gimmeldinger Meerspinne

Schlafzimmer-Möbel,

tannen, zum Beizen oder weiß lackieren,

Einzel-Schränke, Kommoden etc.

Werkstätte für Schreinerarbeiten

Fr. Slegrist, Brauerstraße 15,

vorzügliches billiges Anfeuerholz hat laufend

abzugeben. Zentner 50 Pfennig ab Lager. Abgabe nur ab Lager.

Gemeinnützige Beschäftigungsstelle Durlacher Allee 58 Kaserne Gottesaue



Auch der Futterkübel tut's dachte die Bäuerin, füllte ihn mit heißem Wasser, setzte sich auf den Melkschemel und streckte ihre Füße behaglich in die Wanne-Während sie so sinnend saß und rechnete, was sie heute mit dem Milchgeld anfange, erschien auf dem Kübelrand der Füßgeist "Nione Burgit". zog ein dreieckiges Päckchen hervor, und während er es in das Wasser schuttete, sprach er: "Liebe Bäuerin! Ein Futterkübel tut's sehr wohl, aber warmes Wasser allein genügt nicht, da muß noch Burgit-Fußehadepulver hinein, wenn deine müden, brennenden Füße erfrischt und gestärkt werden sollen. Wenn du regelmäßig Burgit-Fußbüder nimmst, dann bist du immer gut zu Fuß, auch auf hartem Ackerboden, auf steinigen Straßen und in den schwersten Schuhen. Wenn du willst, daß die Schmerzen aufhören, dann nimm ein Fußbad nie shne Burgit.

In der nächsten Apolheke oder Drogerie bekommst du'swon icht, lass' dir is kein Ersstaprüparat aufreden, sondern schreib direkt an unlen bezeichnete Adresse. Hast du Hühneraugen, dann lass' dir auch gleich ein Burgit-Pflaster mitgeben."

Preise der Doppelpackungen: Burgit-Hühneraugenpflaster 50 Pf., Burgit-Ballenpflaster 30 Pf., Burgit-Fußbad 50 Pf., 12 Doppelpackungen M. 5.—. Verlangen Sie die interessante und lehrreiche Broschüre: "Wie hält man seine Füße jung", gratis und franko von

Burgit Ges. m. b. H., Freilassing (Bayern).

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Birtichafts: Bochenrundschau.

(Bon unierem Spezialmitarbeiter.)

Die Ofterwoche ift gefommen und fehn-füchtig bliden wir Deutsche aus, ob sich nicht auch Ofterftimmung in unferem beutiden Birtidafts. leben bemerkbar machen würde. Wenn wir da-bei nach großen, glüdverheißenden Ereignissen sehen wollen, so werden wir lange, lange vergebens fuchen. Sold frobe Gefundungsericheis nungen fann unfere in frank gewesene Birt-ichaft nicht aufweisen. Aber bennoch können wir Deutsche auch Ofterbotschaft und Frühingsahnen vernehmen, wenn wir diefe Runde nur horen wollen. Aleine Ereignisse, die nicht so ftark in den Bordergrund treten, lassen immerhin erfennen, daß wir uns nicht mehr in dem rücklausenden Stadium unserer wirtschaftlichen Rachfriegsentwicklung befinden, fondern daß wir, wenn auch immer noch langfam, vorwärts zu fommen in der Lage find. Go gehören hierher vericiedene bedeutungsvolle Auslandsauftrage, die fich die Leiffungen unferer Induftrie er-ringen fonnten, die Biederaufnahme einer Rabelverbindung mit Amerifa, die Konfolidierung unferer Birtichaftsverbande und Unternehmungen, die Gefundung unferer Gelbverhaltniffe, das Biedergewinnen größerer außenpolitischer Birticafisfreiheit und io vieles andere. Wenn wir io diese vielen kleinen Ofter- und Frühlingsboten freudigen Herzens beachten und nicht mutlos ber Bergangenheit nachfinnen, fo läft fich auch für unfere deutsche Wirtschaft das hoffnungsfreudige Dichterwort anwenden: Und es muß boch einmal Frühling werden! In der vergangenen Woche ift es der beutichen

Regierung gegludt, au einem befriedigenden Ergebnis mit der englischen Regierung über die 26 prozentige Reparation Jabgabe zu gelangen. An die Stelle der Einzelerhebung auf Brund der privaten Lieferungen tritt die pauichalierte Regelung von Regierung ju Regierung. Die wirtschaftliche Bedeutung bieses Schrittes liegt in zweisacher Richtung: Einmal fann ber beutich-englische Sandelsvertrag ratifiziert werden, wodurch dem deutschen Export die englische Meistvergünstigung zuteil werden wird. Außerdem ist aber auch die Gesahr gebannt, daß, ähnlich wie Frankreich, auch andere Regierungen eines Tages dazu übergehen könne ten, eine derartige Reparationsabgabe von dem deutschen Handel zu verlangen. Die Sicherheit, die unser so sehr beengter deutscher Außenhandel damit wieder in starkem Maße zurückgewinnen wird, ift uns, die wir an der Notwendigkeit einer Berbefferung unferer Sandelsbilang ein folch dringendes Bedürfnis haben, von großem Borteil für die Weiterentwicklung unferes ganden Birtichaftslebens.

Die frangofifche Finangfrifis läßt und Deutschen Erinnerungsbilber aus vergangener Zeit aufsteigen. Immer ftarfer wird in die-iem Lande die Inflation, hervorgerufen burch eine faliche Staatsbedarfdedungs-Bolitik. Schon feit vielen Jahren ift ber militärische Aufwand größer, als Frankreichs Birtschaft ihn ertragen Und dieses Defisit su deden versuchte der Frangoje nicht durch eigene Einnahmen, sondern der Deutsche sollte dieses bezahlen, jo wurde ben frangofifden Rentnern vorgeredet. - Ber er-innert fich bei und Deutschen nicht unferer Binanzierungsmethode des deutschen Kriegsbedar-fes durch die Kriegsanleihen! — Da die Zah-lungen Deutschlands aber infolge seiner ge-ichwächten Finanztraft, die zum großen Teil auch durch das aktive Eingreisen Frankreichs ftart gemindert worden war, ausblieben, Sachlteferungen haben in diefem Falle ja feinen Wert, fo blieb biefe Buflucht frangofifcher Binangpolitit auch nicht mehr auffuchbar. bequeme Aushilfsmittel ift in einem folden Galle bie Papierpreffe. Bir Deutsche haben es Ende 1928 fertig gebracht, uns von diefer trüge-rischen Geldschöpfung frei zu machen, wird es der Frangoje auch jo bald tonnen? Dann müßte er aber seinen Militärauswand verringern! Rann die Birtichaft in diefem Lande die Militärpolitik in zwedmäßige Grenzen gurüdführen? Bon diefer Frage allein hangt die Bufunft der frangofischen Baluta ab, nicht von einzelnen Reformplänen französischer Finanzmini-

In acht Tagen wird in Berlin und Somburg wieder nach verfloffenen feche langen Jahren der offizielle borfenmäßige Metall- Ee minhandel beginnen. Bor allem wird Rupfer, Blei und Binn gehandelt werden. Mit Aufnahme diefes beutiden Metall-Terminhan-bels wird einem bringenden Bedurfnis der deutichen Birtichaft entgegengekommen, die bisber auf ausländische Martte, vor allem London, an-Gie fann wieder, wie vor dem gewiesen war. Ariege, mit deutschen Borfenergebniffen rechnen. Die Bedeuting biefes Metall-Terminmarftes liegt barin, bag es ber beutichen metallverarbeitenden Induftrie möglich ift, bei ihren langfriftigen Lieferungsaufträgen für diefelben langfrifti-Beiten Metalle gu faufen, und awar gegen fefte Breife gu diefen Terminen. Die die Gelofttoften verteuernde Rifitopramie fur Breisichmankungen fann mieder entbehrt merden, Damit ift auch die Siderung in ber Induftrie verftärft, und die Möglichfeit, feste Preife gegenüber dem Anglande für fpatere Beiten einhalten gu tonnen, ift bedeutend vergrößert mor-den. Reben diefem direften Ginfluß auf die deutsche Birtichaft fommt aber noch ein ergangenber für die deutsche Zahlungsbilang dagu. Die deutschen Metallborfen merden sicherlich ein Arbitragegeschäft für ausländische Rechnung anregen und an die beiden deutschen Plate loden, Die Ginnahmen hieraus merben unferer Bah lungsbilang und damit unferer gangen Birtichaftslage augute fommen.

Ein ähnlicher Beweggrund läßt Samburg auch nach dem Getreide= Beithandel Ausschau halten, nachdem diefer in Berlin feit einiger Beit dur allgemeinen Infriedenheit wieder eingeführt ift. Huch hier handelt es fich barum, im Lieferungsgefchaft bem beutichen Importeur, ber nicht feine gange eingeführte Getreidemenge fofort abfegen fan, einen zeitlichen Ausgleich in ber Preisgestaltung au bieten. Bon großer mirt-

chaftspolitischer Bedeutung ist aber außerdem die Tatsache, daß es Hamburg wieder möglich sein wird, einen Teil der jetzt nach Antwerpen abgelenkten Getreideeinfuhr — dort war ja der Getreide-Terminhandel auch in der Zwischenzeit möglich gewesen — wieder aurudaugewinnen. In es Antwerpen doch in den letten Jahren in gewisser Sinficht gelungen gewesen, Samburg als Seehafen ju überflügeln. Auch dieser Grund läßt Samburg barauf bestrebt fein, den Betreidezeithandel wieder zu erhalten. Möge es bald gelingen zu Samburgs *** zu unserer gesam-ten Birtschaft Borteil! Dr. F.

Mus Baden

Die Lage ber Pforgheimer Ebelmetall: und Schmudwaren = Industrie. Der Monatsbericht ber Sandelstammer für ben Amtsbegirf Pforzheim über die Lage der Edelmetalls und Schmudwaren = Industrie, der Hauptindustrie ihres Bezirkes, im Monat März führt aus: In der Pforzheimer Edelmetall-und Schmudwaren = Industrie war der Gefchäftsgang und Beichäftigungsgrad im Donat März infolge zunehmender Geldknappheit ichwächer. Die Kurzarbeit blieb im wesentlichen unverändert (Zahlen des Bormonats in Klammern): 3 (3) Betriebe mit 3 (16) mannlichen und 30 (11) weiblichen, im gangen 33 (26) Berfonen. Die Bahl der Erwerbslofen bat fich infolge des Beginns landwirtschaftlicher Arbeiten und der Bautätigkeit für den gangen Begirt um ein geringes vermindert: 355 (423) mannliche und 48 (52) weibliche, sufammen 408 (475) Perfonen. Das Inlands geschäft hat für goldenen. Das Inlands geschäft hat für goldenen Keiten, Juwelen und Doublewaren gegen den Bormonat abgeflaut. Auf goldene Ringe gingen neue Aufträge sehr spärlich ein bei noch möglicher voller Beschäftigung infolge Borliegens alter Aufträge. Silberwaren maren befriedi-gend befchäftigt, hauptfächlich für Rleinfilberwaren. Großfilberwaren waren vernachläffigt. Gelbeingang fehr ichleppend bei Reigung der Rundichaft gur Berlängerung ber Bahlungsziele und jur Inanspruchnahme erhöhter Aredite. Das Austandsgeschäft lag febr rubig aus befannten Grunden (ausländischer Bettbemerb, hohe Bolle, du hohe beimische Productionskoften). Rur für Silberwaren icheint sich stellenweise das Beichäft belebt gut haben trot auf einzelnen latgebieten fich forigefett bemertbar machender Semmungen (Argentinien: neue Bollfäte und Bollvoristen). Für fein verfilberte Metallwaren war der Geschäftsgang und Beschäftigungsgrad bei noch möglicher voller Beichäftigung aufriedenstellend. Der Eingang neuer Bestellungen, der fich im Bormonat etwas Der Gingang belebt hatte, ift aber infolge ber allgemeinen Depreffion und Geldknappheit surudgegangen. Das noch bestehende Ginfuhrverbot für gewisse Sorten von Sohlglafern aus Bohmen, die in gleider Gute und gu gleichen Preifen im Inland nicht bergeftellt werben fonnen, macht fich in gunehmendem Mage ftorend bemerkbar. Die Aufhebung biefes Einfuhrverbotes wird dringend gewünscht, Schwer verfilberte Tafelgeräte und Bestede hatten einen guten Geschäftsgang bei reichlichem Eingang neuer Aufträge und voller Beschäftigung.

Beitere Rampfmagnahmen der Gibb. Binfblechhändler=Bereinigung. Um dem ausländi= ichen Bettbewerb erfolgreicher entgegentreten au fonnen, hat die Suddeutiche Binkblechhandleran können, hat die Süddentiche ZinkblechhändlerBereinigung die Berkaufdpreise für einzelne Bezirke weiter herabgesett. So betragen mit Birkung vom 6. d. Mts. die Preise für Mann-heim, einschließlich Deidelberg und Umgegend, iowie für die Pfalz für Zinkbleche B3 92 M, für B1 89.50 M, für Karlsruhe einschließlich Durlach, Ettlingen und Baden-Baden für B3 88 M, für B1 89.50 M, für Stuttgart einschl. Fenerbach, Cannstatt, Ludwigs-burg, Eglingen u. Zussenden für B3 92,50, für B1 89.50 M. Im Bezirk Karlsruhe. Durlach 3m Begirt Rarlorube, Durlach, Ettlingen und Baben-Baben tonnen in jenen Gallen, in benen bei einem größeren Beichaft von den Augenfeitern niedrigere Breife geftellt werden, die Firmen am Plate fich über den gu ftellenden Breis verftandigen. In den anderen genannten Begirfen ift Gintreten in niebrigere Ankenseiter-Angebote bei dem Rachweis des Borliegens eines solchen Angebots statthaft. Die für Frankfurt und eingemeindete Bororte, Dffenbach, Mains, Biesbaden, Darmftadt, Pford heim, Offenburg, Sahr und Freiburg ergriffenen Kampfmaßnahmen werden mit Wirkung vom 6. d. Mis, auch auf Bingen ausgedehnt. Alle Rampimagnahmen beziehen fich nur auf Bleche der Nummern 10-14.

Birtichaftliche Rundichau.

Dentiches Bolg für Reparationszwede, In verschiedenen Fachblättern ist von Soldlieferungen berichtet worden, die im Laufe der Jahre 1925 und 1926 an die Ententestaaten dur Ausführung gelangen follen. Das Abkommen ift noch nicht befinitiv abgefcloffen, Mitteilungen über feinen Inhalt find aber bereits in die Deffentlichkeit gedrungen. Rach den "Münchener R. R," weift bas Abtommen folgende Grundgüge

Es handelt sich um ein Onantum von zusammen 2 Millionen Festmetern, in Rundhold ausgedrückt, welche in den Jahren 1925 und 1926 an Frankreich, Belgien, Italien ,hauptsächlich an Frankreich, von Deutschland geliefert werden jollen. Hiervon entfal-len eiwa 60 Prozent auf Schnitthold, der Rest auf Telegraphenstangen und Grubenhold. Als wichtigste Restimmung des Restrages ist berparausehen des Telegraphenstangen und Grubenholz. Als wichtigste Bestimmung des Bertrages ist hervorzuheben, daß die Behörden bet den Lieferungen nicht mitwirken, sondern daß diese Lieferungen im freien Bertebr, also direkt zwischen dem Besteller im Auslande und dem Lieferanten im Inland abgewickelt werden. Die Behörden, die sich auf Grund des Friedensvertrages sowohl in den Ententestaaten als in Deutschland mit den Sachtieferungen besasten als in Deutschland mit den Sachtieferungen besoffen, haben tediglich die Berträge zu bestätigen. And die Frage der Bezahlung ist noch nicht geklärt. Das sämtliche Holz, welches zur Lieferung gelangt, muß auf den teichen Berten bearbeitet sein; demacmäfischen der Veleferung von ausländischen Schnittholzbeständen durch deutsche Firmen aus. beftanden burch bentiche Firmen aus.

Es darf nicht vergeffen werden, daß die Begieher im Auslande von Deutschland nur bann bestellen werden, wenn wir mit den anderen boldreichen Staaten, Desterreich, Tichechoslowa-fei usw., fonkurrentfähig bleiben. Jeht schon sind die beutschen Sägewerke im Auslande, d. B. in Holland, Frankreich usw., infolge der hohen Rundholgpreise in Deutschland mit ihrem Schnittmaterial zu teuer. Benn Deutschland also bei den Reparationslieserungen mitsonkurrieren will, jo darf mindeftens feine Erhöhung ber gegenwärtigen beutichen Rundhold= und Schnittholapreife eintreten.

Die Preugifche Regierung und ber Schut bes Beinbanes. Eine kleine Anfrage eines Ditsgliedes der Zentrumsfraftion des Preußischen Landtages beschäftigte sich mit dem dentichtitalienischen Wirtschaftsabkommen und ersuchte um Auskunft ob es richtig fei, daß die Reichs-regierung Italien im Bege der Meiftbegun-stigung die gleichen niedrigen Weinsolle zugestanden habe, wie das in dem vom Reichstags noch nicht angenommenen spanischen Birtsschaftsvertrag geschehen sein. Die Festsehung niedriger Beinzölle wurde als "Todesucteil" für den deutschen Beinbau bezeichnet und im Unfcluß hieran wurde eine Reihe von Fragen an das Staatsminifterium gerichtet, welche Stellung bas Breußische Landwirtschaftsministerium die Bertreter des preußischen Beinbaues eingenommen hatten, wie bas Staatsministerium den Beinbau ju ichnigen gedenke, und ob es bei ben ichmebenden Birtichaftsverhandlungen mit Frankreich den Beinbau vor einer weiteren Schädigung ju bewahren bereit fei. In feiner Antwort, die der Landwirtschaftsminister dugleich für den Handelsminister erteilt, wird es als eine der vornehmiten Aufgaben Staateregierung bezeichnet, dem Beinban jeden nur möglichen Schut au gemähren, und von ihm alle aus bem Bettbewerb mit ben Anslandsweinen brohenden Gefahren abzumenden. Italien habe durch das Abkommen vom 10. Januar diefes Jahres feine Borteile erhalten, die es nicht schort vorher hatte. Bon der Berlängerung der Meistbegünstigung könne im Sinblic auf die furze Fristverlängerung und die verhältnismäßig geringe Einfuhr der wenig haltbaren italienischen Beine nicht als von einem Tobesurteil gesprochen merden. Bei dem Abkommen mit Italien, das von dem deutschen Botschafter am italienischen Bof geschlossen wurde, seien als Berater u. a. ein Bertreter des Landwirtschaftsminifteriums und ein vom Deutschen Landwirtichaftsrat bestellter Generalsachverftändiger gu-gegen gewesen, die sich darum bemühten, den Bein von der Meistbegünstigung auszunehmen. Die endgültige Beurteilung eines Sandels-vertrages könne nur nach der Summe der Borteile ober Nachteile erfolgen, die er für die Ge-famtwirtschaft des Reiches mit sich bringe. Die Staatsregierung erblice den sichersten

Schut des Beinbaues in der Erlangung ausreich en der Bolle; ber preußische Bertreter durfe bei den Berhandlungen deshalb nur Zollfäten sustimmen, die als genügend anzusehen find. Um die Produktionsfähigkeit des preußischen Weinbaues gu heben, werde genwärtig aus preußischen Fonds ein namhafter Betrag an Aleinwinger ausgeschüttet, der gur Erleichterung des Binsendienstes für die von ihnen aufgenommenen Kredite gur Beschaffung bes für die 1924 Mofte erforberlichen Buders bestimmt fei. Gerner feien Magnahmen getroffen, um den Beinban auf reblausimmuner Grundlage wieder in Ertrag zu bringen. Der Minister erklärt jedoch, überzeugt zu sein, baß biese Maßnahmen ohne einen ausreichenden Bollschutz nicht geeignet seien, die Existenz der Binger ficher gu ftellen. Das Staatsminifterium fei bereit, bei der Reichsregierung dabin gu wirten, daß etwa entstehende Rachteile für den Beinbau möglichst beseitigt und burch fünftige Sandelsverträge nicht noch vermehrt werde. Bei den deutsch-frangbifichen Berhandlungen seien bisher irgendwelche Abmachungen über den Wein nicht getroffen worden.

Leichter Rudgang bes Großhandels-Indeg. Die auf den Stichtag vom 8. Oftober berechnete Großhandels - Inderziffer ist gegenüber dem Stande vom 1. April um 0,8 v. H. auf 131,2 aurückgegangen.

Bevorftebende Freigabe der Berftenausfuhr? Nachdem im Februar diefes Jahres die Ausfuhr von Gerfte gesperrt worden war, hat bekanntlich Bauern beim Reichsernährungsministerium den Antrag gefiellt, wieder ein Kontingent gur Ausfuhr von Gerfte gu erhalten.

Sine Suticielung über diesen Antrag ift, wie die "Münchn. R. R." erfahren, angesichts der augenblicklichen Berhältnisse im Ginvernehmen mit Bayern nicht getroffen worden. In etwa amei Bochen foll die Frage erneut geprüft

Mfinden-Dadaner Papiersabriken A.G., Mfinden. Der Rechnungsabidsluß für 1924 ergibt nach sabungsgemäßer Abscreibung von 20 000 Rm. einen Jaheresgewinn von 207 180 Rm. Der Aufsichtsrat ichlägt vor, die Dividende auf 4 Prozent festaufegen.

Märfte.

Der Terminhandel an der Samburger Metall= borfe wird, wie nunmehr feststeht, am 20. April eröffnet. Außer Aupfer und Jinn, die offiziell notiert werden, werden gemäß einer Bereinbarung mit dem Berein der Intereffenten der Metallbörse in Berlin auch nichtamtliche Notierung en für Zinf und Silber vorgenommen. Die offizielle Notierung für Kupfer ersolgt 2.30, für Zinn 2.40 Uhr.

Bom Raffeemarkt. Samburg, 8. April. (Bochenbericht der Morris A. Des Gef. m. b. D.) Die rüdläufige Bewegung am Raffeemarkt ift vorläufig aum Stehen gekommen und es machte fich in der abgelaufenen Berichtswoche bereits größeres Intereste für den Artifel bemerkdar. Die beworstehenden Feiertage ließen awar ein regeres Geichäft noch nicht auffommen, doch erwartet man, daß der Konsum nach Oftern in größerem Maße au fanfen gezwungen ift, um die gelichteten Läger aufanfüllen. Brafilien bat seine Forderungen seit dem niedrigsten Moment um etwa 3 Schilling erböht; auch für Zentralamerikaner

Reichsbant.

Rur geringe Entlastung nach bem Ultimo.

Der Status der Reichsbanf per 7. April er-Der Status der Reichsbank per 7. Upril er-führ wie üblich nach Abwicklung der Ultimp-ansprüche in der ersten Aprilwoche eine Ent-lastung: allerdings sehten diesmal die Kredit-und Jahlungsmittelrückslüsse eiwaß langsamer ein, als in den Bergleichswochen der vorher-gehenden Monate dieses Jahres. Nach dem Bankausweis vom 7. d. Odis, ermäßigte sich die Wech fels und Lombardanlage um 110,9 auf 1494,4 Will, Knu., und zwar wurden von privater Seite 46,3 Will. Um, an Krediten durückgezahlt, wöhrend Wechsel im Betrage von surückgezahlt, während Wechsel im Betrage von 45,5 Mill. aus dem Porteseuille der Bank an öffentliche Stellen neu rediskontiert und 19,1 Mill. an die Rentenbank übertragen wurden. Das Darleben bei der Rentenbant ift nunmehr bis auf 67,7 Mill, Rm. abgetragen, an Rediston-ten waren am 7. d. Mis. 581,7 Mill. Rm. weiter-begeben. An Banknoten und Rentenbankicheigujammen floffen 75,4 Mill. Rm. gurud. Der Noten um lauf verminderte sich um 21,3 auf 2293,3 Will., der Umlauf au Kentenbanksicheinen um 54,1 auf 1557,1 Will. Am. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbanksicheinen ers höhten sich daraufhin auf 354,1 Mill. Rm. fremden Gelder nahmen geringfügig ab, nam-lich um 10 auf 732,9 Mill. Am. Der Gold- und Deckungsdevisenbestand blieb während der Berichtswoche fast unverändert. Insolge Abnahme des Notenumlaufs besserte sich die Noten-de dung durch Gold von 43,3 Prozent auf 43,8 Prozent, die Deckung durch Gold und Deckungsdevisen von 57,8 auf 58,3 Prozent. Die Kassenbestände an Scheidemünzen nahmen um 0,5 auf 64,2 Will, Rm. ab.

macht sich mehr Interesse bemerkbar. Heutige Groß-hanbelspreise, je nach Güte und Beichreibung: Santos (superior bis extra-prima) 2—2.20 Gm., ge-waschene Zentralamerikaner 2.25—2.85 Gm. für 1/2 Kilo, roh, veravilt, ab Lager Hamburg.

Rürnberger Sopjenmarktbericht vom 11. April. Surnberger Poppenmarrtvericht vom 11. April. (Eig. Drahtmeld.) Das Hopfengeschäft stand in dieseier Woche unter dem Eindruck der beworkeigenden Feiertage. Die Zusuhren waren recht gering und erreichten nur 60 Ballen, dagegen war die Rachfrage, namentlich an den ersten beiden Wochentagen, ziemlich lebhaft und führte auch zu größeren Umsätzen. Gesamtwochenumsab. 180 Ballen. Immerhin kann die Welchäftslage als rubbe bezeichtet werden. Gefcaftslage als ruhig bezeichnet werden. Huch bie Breife blieben unverändert, und es muf-Preise blieben unverändert, und es müssen namentlich Prima-Dopsen im Bedarfssalle immer noch mit dem vollen Preise bezahlt werden. Auch mittlere Qualitäten konnten ihren Preisstand behaupten, während geringe Sorten 3. I. nur bei Nachgiebigkeit der Eigner unterzubringen sind. Bei unverändert ruhiger Geschäftslage notierten: Prima Dopsen aller Sorten 380—400, mittel 260—350, geringe 160—250 M per Zentner. Der Samstagmarkt siel infolge der Keiertage ganz aus.

Dem Plahe Nürnberg ind im Monat März mit der Bahn nur 3254 Zentner zugegangen, der größere Zeil der Zusuhren sammt aus der Tschechoslowakei. In Kürnberg vurden im Monat März 8504 Basen verfrachtet. In der laufenden Saifon sind damit dem Playe Kürnberg 180 359 Zentner gegenüber 75 889 im Borjahre augegangen und 62 450 Zentner gegeniber 44 622 im Borjahre ab Kürnberg verfrachtet worden.

Bom Del- und Feitmarkt. Samburg, 8. April (Wochenbericht der Firma Carl Deinrich Stöber, Kumm.-Gef. a. A.) Das Geschäft der letten Woche from bereits im Leiden der nahenden Feiertage. Die Umfäge waren demnach auch befanglos, tropdem blie-Imfäte waren demnach auch belangloß, trothem blieben die Preise auf behauptet. — Rindertalg. Auf der gestrigen Londoner Austion waren 1259 Kässer aufgeitellt, wovon 519 Kässer au 10 Schilling böheren Preisen verkauft wurden. Loso-Bare bleibt gestragt bei strammen Preisen. — Leinöl verkehrte zu Beginn der Berichtswoche in schwacher Hachtrage wesentlich erholen. Man ist in Abladerkreisen nicht der Ansicht, daß sich die Preise weiter augunsten der Käufer entwickeln werden. — Kür Soya 61 scheinen wir den niedrigsten Preis erreicht zu haden. Notierungen auf Abladung zeigen ausstrebende Tendenz. rungen auf Abladung zeigen aufftrebende Tendeng. — Balmfern - und Rofosol. Der Marft für Kopra und Balmferne ift fehr fest gestimmt mit ftei-Kopra und Palmferne ift sedr seit gestimmt mit steigenden Preisen. Demaufolge zeigten auch die Dese ein sesteres Gepräge. Beachtenswert ist die Tatsacke, daß Amerika erneut als Käuser für Kernöl auftritt und namentlich in den lepten Bochen erhebliche Mengen in England gedeckt hat. — Rizinus ölzzigte keine Beränderung bei etwas ledhasterer Nachfrage. — Cottonöl. Die Preise schwächten ab. Die Kaussluss war gering. — Fettsäuren lagen rubia

Rindvieh- und Schweinemarkt in Donauelchingen vom 8. April. Auftried: 97 Stück Rindvieh, 293 Fer-fel und 2 Läufer. Es kofteten: Ochsen 559—750 M, Rübe und Kalbinnen 300—550 M, Stiere 150—300 M, Rinder 150—300 M pro Stück. Ferfel kamen auf 35 bis 55 M pro Paar. Auf dem Rindviehmarkt war das Befdaft giemlich gut, auf bem Schweinemarkt gut.

Berlin, 11. April. (Funfipruch.) Amtlicher Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Bullen 155, Ochsen 143, Kühe und Färsen 305, Kälber 700, Schafe 2147, Schweine 2119, Ziegen 8, Schweine aus dem Auslande 394. Die Rotterungskommission hat bescholossen, infolge des schwechen Auftriebes und der Unregelmäßigfeit der Preisbildung von einer Rotieruna abaufeben.



Mein geliebter Mann, unser guter Vater und Großvater

Dr. August Benckiser

Rittergutsbesitzer und Rittmeister d. R. im 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22

ist im Alter von 611/2 Jahren nach kurzer Krankheit von uns geschieden.

> Frau Milly Benckiser, geb. Ungerer Martha Grote, geb. Benckiser Hans Grote Maria Benckiser August Benckiser Gertrud Benckiser, geb. Wacker Emily Delibrück, geb. Benckiser Hermann Dellbrück Friedericke und Emily Dellbrück Gottfried Winter

Verkäufe 🗀

näuler Beidafte vermittelt Bufam, Berrenftr. 88 Breitenberger & Fahrner

Bermittlung von Hän-fern und Geschäften iederArt, öppotheten, Finanzierungen usw. Karlsruhe, Douglas-firage 10, Televhon 2925.

Hauser Kauf und Verkauf vermittelt rasch u. reell Braun & Biedermann

Brima Existenz

25000 A bar erforderlich. Alles Rähere Büro Kull, Laiferstr. 14b.

Haus, Verkauf.

reisw. zu ver-aufen. Angeb. inter Ar. 4258 ns Tagblotib.

Mod. Ghlafzimmer veiß mit Marm., gelfdrank, Breis 361 Liche nat. ladiert. T Küche nat. ladiert. Tah

Pianino gebraucht, preiswert bei Echeller, Bianohandlg. Rudolfstraße 1, III.

Benig gespieltes, erft-Pianino

empfiehlt fehr preiswert Seinrich Miller. Klavierbauer. Schübenstraße Nr. 8. Bertaufe folange Borrat!

Stridwesten Mt. 12.-Stridtoftime ., 40.-Beinrich Erb, Karls-ruhe, Mazanitz 46, IV. Beite Gelegenheit für Bieberverkäuser.

Herr.= u. Damenrad neu, verich. Mark. 8, febr günft. Breif. u. Jahlas. Red. 8, verf. Karl Dürz ringer. Kronenstr. 46. Sibs. IV.

Damenrad, Herrens rad, neu svottbillig zu verfausen, Kronenstr. 18, Dürringer. Berreurad, ausnahmsw. billig au verfaufen. Frion, Wielandtitr. 20.

Herrenrad gebraucht

Derren- 11. Damenrad Calonaram grophon mit Platt. ipottbill abungeb auch Cellantiuma Schill Balanenplat 7.

Todes-Anzeige.

Unsern Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Jakob Wegele, Privat

Gründonnerstag morgen, im Alter von 70 Jahren, an den Folgen eines vor wenigen Wochen erlittenen Schlaganfalls sanft entschlafen ist. Karlsruhe, den 10. April 1925.

> Die trauernden Hinterbliebenen: Lina Wegele, geb. Hänsler. Dora Pommerenke, geb Wegele.
> Karl Wegele u. Frau.
> Rudoli Wegele u. Frau.
> Eugen Wegele u. Frau.
> Heinrich Wegele u. Frau.
> Karl Bonneach Karl Pommerenke.

Die Feuerbestattung hat auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille stattgefunden.

Statt Karten. — Danksagung

Für die anläßlich des Heimgangs meines lieben Mannes und unseres guten Vaters

Georg Schmitt

erwiesene warme Teilnahme sowie überaus reichen Kranzspenden spreche ich hiermit auf diesem Wege meinen herzl. Dank aus Insbesondere danke ich der 2 Kompagnie der Freiw. Feuerwehr Karlsruhe, sowie dem Karlsruher Wirte-Verein, dem Bayern-Verein Weiß-Blau, dem Marine- und Militärverein Karlsruhe für die trostspendenden Worte am Grabe des Entschlafenen.

Karlsruhe, den 11. April 1925.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karolina Schmitt, Wwe.

Schöne Wohn- und Villen-Bauplätze

Stadtgemeinde Ettlingen.

Auf die besonderen Borzüge Ettlingens: bevorzugte Lage, niedere Gemeindeumlage, billige Etrompreise (Lichtstrom 36 & vro Kwh.), regelmäßiger palbstundenverfehr mit Karlsruhe, wird binge-

2 Herrenräder,

neu. billia su vertauf.: neu., febr billia absuschen: Groß. Softenstraße.

hetronrad febr vreiw. Brade. Emotings. Gehrod-Angliae verfeibt: Sed. Gartenitx. 7.

Damenrad,

n Blankenloch mit 2 mal 4 Zimmerwohnunger, und 3 Küchen, sowie mit sämtlichen Dekonomie gebänden und großem Gorten mit Obsibäumen afw. preiswert zu verkaufen. Zu erkragen Rentral-Büro Gretichmann, Jähringeritr. 92

Mod. Aleider Jum-Baltenrude, bill. an ver-faufen. 3. Dartmann. Balbitr. 78. Stb.. II. gefütterte Treppe ereits neu, billia au erfaufen: Schmidt, delfenstraße 31, II.

Bodenitehlampe Doethestr. 15a, parterre.

Eheanbahnung ermittelt in allen Rreien ftreng reell Frau M. Moraig. Rarlarube. Raiferftraße 64, III. Begr. 1911. Tel. 4289

Hedy Heilmann Hermann Henkel Verlobte

Karlsruhe

Ostern 1925

Bei uns ist ein prächtiges Mädel angekommen

Hans Ibels u. Frau Fridel geb. Steinbach

Duisburg, Markatorstraße 110



Zu haben bei

Fa. Wilh Appenzeller, Birgerstr 3.

"G-bo-Seifenhaus, Kaiseistr, 36 a.

Karl Lösch, Drog., Körnerstr 26.

Drogerie Lang, Kaiserstr 24.

Ludw. Bühler, Drog., Jachnerstr, 14.

Matth. Jammert, Drog., Schützenstr. 82.

Gust, Henzier, Seifenhaus, Kaiserallee 52.

J. Lösch Drog., Herrenstr. 35.

Gottesdienst-Unzeiger

Evangelische Stadigemeinde. Karlamstag, den 11. April. Diakonifienbauskirche. Abends 28 Uhr: Sit. Estadifirche. 10 Uhr: Pfarrer Herrmann mit

Stadiffrice. 10 Uhr: Pfarrer Herrmann mit Aleine Kirche. 149 Uhr: Stadivitar Ciermann.
Aleine Kirche. 149 Uhr: Stadivitar Ciermann.
Il's Uhr: Kindergottesdienkt, Stadiv. Bollmann.
Schloskirche. 10 Uhr: Kirchenrat Fischer. 6 Uhr:
Stadivitar Reichwein.
Iodanneskirche. 8 Uhr: Pfarrer B. Schuls.
Iodanneskirche. 8 Uhr: Pfarrer B. Schuls.
Iodanneskirche. 8 Uhr: Stadivitar Komening.
Chrikuskirche. 8 Uhr: Stadivitar Könler. 10 Uhr: Brarrer Robbe mit Abendmabl. 6 Uhr: Stadivitar Cötiler. 10 Uhr: Varrer Robbe mit Abendmabl. 6 Uhr: Stadivitar Ciermann.
Warknöpfarrei (Gemeindehans der Beikkadt).
10 Uhr: Varrer Schemeire mit Abendmabl.
Lunberkirche. 8 Uhr: Ffarrer Beidemeier. 110 Uhr: Varrer Seidemeier mit Abendmabl.
Lunberkirche. 8 Uhr: Ffarrer Beidemeier. 110 Uhr: Bfarrer Beidemeier mit Abendmabl.

Matthäuspiarrei (Turniaal Südenbichule). 10 thr: Biarrer Demmer unt Abendmahl. Siadt, Krantenbans. 10 Ubr: Oberfirchenrat

vifar Leifer.

ED S. kul Dnumlhwn umlown amlown for Daxlanden (Neues Schuldans). *410 U.: Haubt-gottesdient mit hl. Abendmahl. Stadtvifar Leifer.

Beiertheim. *410 Uhr: Stadtvifar Bollmann mit Abendmahl.

Oftermontag, den 13. April.

Stadtfirche. 10 Uhr: Pfarrer Dr. Fink-Mannsteim.

Antherfirde. Die nächste Bibelstunde sindet am Erhältlich in Apotheken, Orgerien und einschlägiger Lutberfirde. Der nächte Bodenaottesdienst gindet am Donnerstag, den 23. April 1925. statt.

— Man befrage den Hausarzt.—
Erhältlich in Apotheken, Orgerien und einschlägiger Geschäften, sowie durch die Haupiniederlage Bahm & Bassier. Tel 25

Gvang.-Lufh. Stadigemeinde.
Friedhofkavelle, Baldbornftr. 1. Offertag, vorm.
13:10 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Brediataotresdienst.
13:11 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Brediataotresdienst.
13:12 Einze Pacinami. 2. Offertag, vorm. 10 Uhr: Brediatgottesdienst. Bikar Bachinomt.
2aiholische Stadigemeinde.
24: Stefanskirche. Okerlonniag: 186 Uhr: Frühemesse. 18 Uhr: Gingmesse mit Bredigt: 12:10 Uhr: Frestvedigt, levit. Hochamt mit Aussesung, Ledeum und Segen.
14:12 Uhr: Andersontesdienst mit Bredigt: 12:3 Uhr: seierl. Besper mit Segen. — Okermoniag: Botiesdienst wie an Sonniagen; 13:12 Uhr: Schülergottesdienst: 13:8 Uhr: Albrit Schülergottesdienst: 13:8 Uhr: Albrit Schülergenstellenst: 13:8 Uhr: Albrit Schülergenstellenst: 13:8 Uhr: Albrit Schülergenstellenst: 13:8 Uhr: Albrit Schülergenstellen

aotiesdienst; 38 Uhr: Andacht sur die di. Ontereitit.

L. Binsentinskavelle. Okerlonntas: 37 Uhr: bl. Messes 11hr: Amt; adends 36 Uhr: Mutteraotiesdandacht. — Diermontas: 37 Uhr: bl. Messes, 2 Uhr: diermontas: 37 Uhr: bl. Messes, 2 Uhr: diete f. arme Erstsommunikanten): d Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: dl. Messes, 2 Uhr: deutsche Singmesse mit Tredigit 310 Uhr: Keidvedigit. died uhr: Keidvedigit. died Uhr: Kinderaotiesdienst; 38 Uhr: seierliche Belver u. Segen; 4 Uhr: Bersamulung d. 8. Ordens. — Ostermontas: 6 Uhr: Krühmesser, 7 Uhr: bl. Messes, 2 Uhr: deutsche Singmesse mit Bredigt; 310 Uhr: Predigt uhr: Singmesse mit Bredigt; 310 Uhr: Predigt uhr: Diermandach.

St. Wartinskirche (Kinisheim). Ostersonntag:

Singmesse mit Bredigt; %10 Uhr: Bredigt und Hochant; %12 Uhr: Kindergottesdienst; %3 Uhr: Diterandadt.

Ei. Martinskirche (Riutheim). Oktersonniag: 1/9 Uhr: Bredigt und dochamt mit Segan; 2 Uhr: 2/9 Uhr: Bredigt; 2 Uhr: Andact.

Liebsranentiche. Oktersonniag: 1/9 Uhr: deutsche Singmesse mit Bredigt; 2 Uhr: Andact.

Liebsranentiche. Oktersonniag: 6 Uhr: Brühdenseie mit Bredigt; 2 Uhr: Andact.

Liebsranentiche. Oktersonniag: 6 Uhr: Brühdenseie mit Bredigt; 2/10 Uhr: Aindergottesdienst messen und Segan; 1/20 Uhr: Kindergottesdienst mit Bredigt, dochamt, Tedeum und Segan; 1/20 Uhr: Kindergottesdienst mit Bredigt, 1/8 Uhr: kindergottesdienst mit Bredigt, dochamt u. Belper mit Segan.

— Otterwoniag: 6 Uhr: Brühdense; 7 Uhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: beutsche Singmesse; 1/20 Uhr: Kindergottesdienst; 1/3 Uhr: Diterandadt.

Ei. Bousiatinskirche. Ditersonniag: 6 Uhr: Krühmesse; 1/20 Uhr: Brundigtesdienst mit Bredigt; 1/20 Uhr: Bauutgattesdienst mit Brimtsseier des hochwolseren Reupriesters Branz Beugel. Bredigt (Komvittsdirektor Dr. Keindard-Kreiburg), Levit. Ondoamt. Tedeum und Segan; 1/20 Uhr: Gingmesse mit Bredigt; 1/20 Uhr: Gegen.

Diterwoniag: 6 und 7 Uhr: hi. Melsen, 8 Uhr: Singmesse mit Bredigt; 1/20 Uhr: Besper mit Segan.

Eingmesse mit Bredigt; 1/20 Uhr: Gingmesse mit Bredigt; 1/20 Uhr: Besper mit Segan.

Eingmesse mit Bredigt; 1/20 Uhr: Gingmesse mit Bredigt; 1/20 Uhr: Brider; 1/20 Uhr: Brider.

Puddigt Bilbelm-Kransenbeim. Wittwoch, 6 Uhr: B. Messe.

Ein Bester und Banlskirche. Oktersonniag: 6

Matthäuspfarrei (Turniaal Südendichule). 10
(Ihr: Karrer Semmer mit Abendmahl.
Siadt, Krankenhans. 10 Uhr: Oberkirchenrat
Sprenger.
Dinkoniffenhansklirche. 10. Uhr: Skarrer Kavier.
Albends Is Uhr: Vitura. Chereier.
Karl-Kriedrich-Geddinisklirche. 8 Uhr: Krübvoitesdienft, Kfarrwerw. Schuler. Is 10 Uhr: Brühvoitesdienft, Kfarrwerw. Schuler. Is 10 Uhr: Oberkirchen.
Ed. Krankenhans. 10 Uhr: Skarrer Kawier.
Abends Is Uhr: Abendomahl. Hafarrverw. Comer. Abends Is Uhr: Abendomisklirche. 8 Uhr: Brühvoitesdienft mit hi. Abendomahl. Hafarrverw. Comer. Abends Is Uhr: Abendomisklirche. Stadts

Lier. Dieternamikus 10 Uhr: Schatvifar Bollmann.
Ed. Krankenhans. Is April.
Stadtfirche. 10 Uhr: Stadtvifar Bollmann.
The Molechient with the Charles Bollmann.
Is also Krenoniaa. den 13. April.
Stadtfirche. 10 Uhr: Stadtvifar Bollmann.
Is also Krenoniaa. Is Uhr: Chiantolo des Blarrlandidaten Börg durch Farrer Seufert.

Britishoft Börg durch Börffa.

Britishoft Börg durch Börffar Schuler.

Britishoft Britishe.

Britishoft Britishe (Grünmintel).

Biland. Britistae.

Biland. Britistae.

Bilby: Keichtselenit; 7 Uhr: Krühmeffe mit Bortrag

Britishoft Britishe (Britishe Mann
levit. Dodami mit Brozeffion. Tedeum und Schuler.

Britishoft Britishe (Britishe Mann
levit. Dodami mit Brozeffion. Tedeum und Schuler.

Britishoft Britishe (Britishe Mann
levit. Dodami mit Brozeffion. Tedeum und Schuler.

Britishoft Britishe (Britishe Mann
levit. Dodami mit Brozeffion. Tedeum und Britishe (Britishe Mann
Britishoft Britishe (Britishe Mann
Britishoft Britishe



- Man befrage den Hansarzt. -Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften, sowie durch die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK